



MACH MIT
UND ZEIG,
WAS DU WEISST!

Wikipedia im Unterricht

Projektbericht





Internet-Links:

www.mk.niedersachsen.de
Niedersächsisches Kultusministerium

www.nibis.de
Niedersächsischer Bildungsserver. Dort befindet sich auch das Portal Medienbildung des Landes Niedersachsen.

www.wikimedia.de
Website von Wikimedia Deutschland e.V.,
Träger der deutschsprachigen Wikipedia

<http://de.wikiversity.org/wiki/Wikiversity:Schule>
Wikiversity ist die E-Learning-Plattform von Wikimedia.
Dort finden sich Berichte von Schulprojekten
und einige Unterrichtsmaterialien.

www.lehrer-online.de
Portal zum Schwerpunktthema Unterrichten mit Medien

www.alf-hannover.de
Akademie für Leseförderung Niedersachsen

Literaturhinweis

Wer sich intensiv mit der Wikipedia auseinandersetzen möchte, findet in diesem Buch viele praktische Hinweise und Hintergrundinformationen:

Ziko van Dijk:
„Wikipedia – wie Sie zur freien Enzyklopädie beitragen“
208 Seiten, Paperback, 19,90 €
Open Source Press, München 2010

Inhalt

Der Wert des zweiten Blicks – ein Jahr Wikipedia-AG	4
Projektberichte	7
1) Fantasietiere und Mortadella-Brötchen – Fotos in die Wikipedia laden	7
2) Harzer Rotvieh in der Simple English Wikipedia	10
3) Klimadiagramme mal anders	13
4) Publikationsfieber in der siebten Klasse	14
5) Wikipedia-Artikel zur eigenen Stadt oder zum Stadtteil bearbeiten	17
6) Wikipedia vereinfachen – Geschichtsunterricht in einer neunten Klasse	21
7) Wikipedia-Artikel als Klassenprojekt	22
8) Ins Schreiben kommen – Textarbeit in einer Hauptschulklasse	25
9) Auf den Spuren eines hannoverschen Unternehmens	27
10) Facharbeit und Schülerprojekte – viele Wege führen zur Wikipedia	30
Ein Jahr Wikipedia AG aus der Sicht des Projektbegleiter-Teams	33
Wikipedia im Unterricht aus didaktischer und medienpädagogischer Sicht	34
Wikipedia im Unterricht – gemeinsam Wissen erwerben und darstellen	38
Sieben Fragen zur Wikipedia – Anregungen zum Einstieg	40



Der Wert des zweiten Blicks – ein Jahr Wikipedia-AG

Schülerinnen und Schüler arbeiten mit Wikipedia – nicht nur als Nutzerin oder Nutzer, sondern auch in der Autoren-, Korrektoren- und Fotografenrolle. Das war das Ziel eines Projektes, in dem das Niedersächsische Kultusministerium gemeinsam mit Wikimedia Deutschland unterrichtliche Möglichkeiten erkundete. Es war für die beteiligten Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler ein spannendes Jahr – mit überraschenden Einsichten und unerwarteten Hindernissen, aber auch neuen Perspektiven und einer ganzen Reihe von Erfolgserlebnissen, die zur Nachahmung ermuntern.

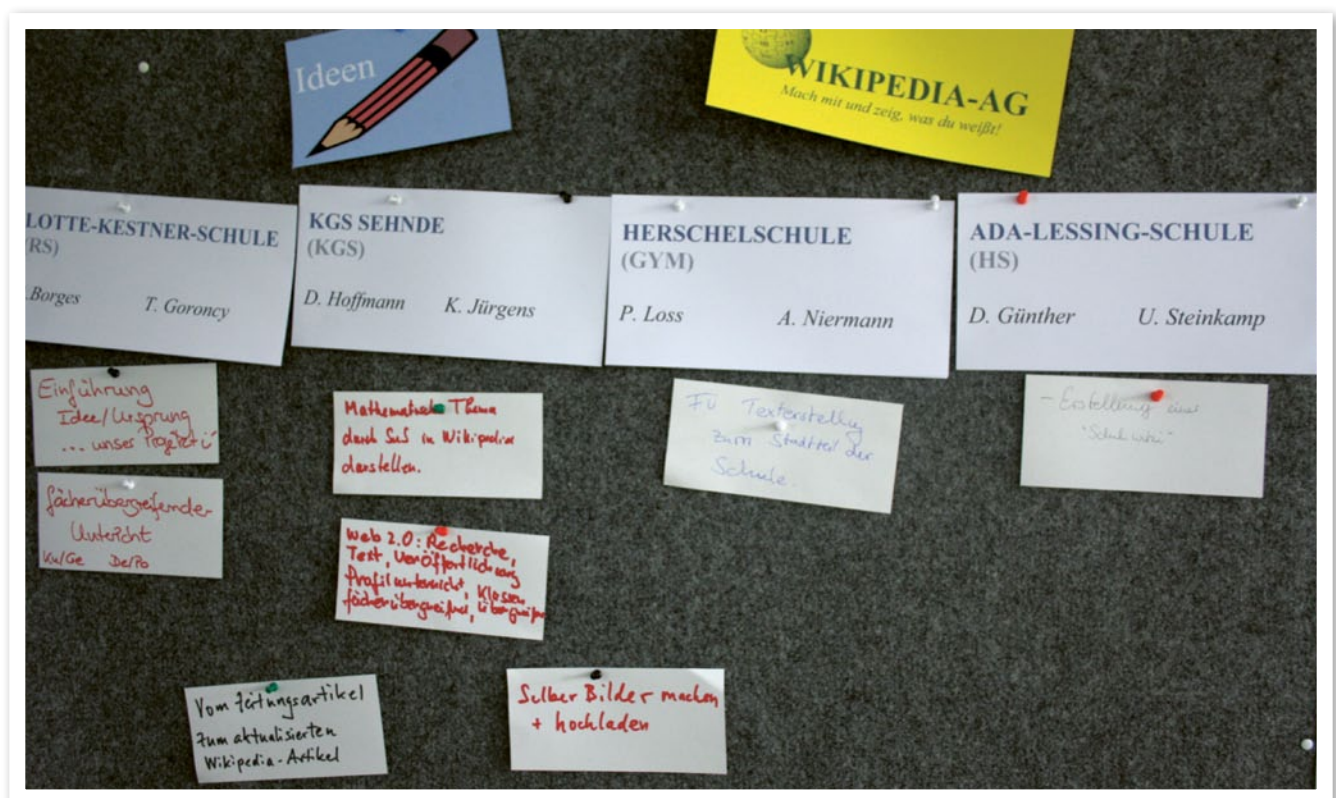
„Mit dem Zweiten sieht man besser.“ Dieser Werbespruch eines öffentlich-rechtlichen Senders ist bislang noch nicht als pädagogischer Leitsatz in Erscheinung getreten. Und doch ist es so: Lehrerinnen und Lehrer singen täglich das Loblied des zweiten Blickes, wenn sie ihren Schülerinnen und Schülern sagen:

„Schau noch mal genau hin!“

Der zweite Schülerblick auf den fremden Text lohnt sich, um die Mathematikaufgabe richtig zu verstehen, um die Glaubwürdigkeit der Nachricht zu prüfen, um die Botschaft des Gedichts

zu entschlüsseln. Auch beim eigenen Text lohnt sich der zweite Blick – und wird doch allzu oft versäumt. So bleiben widersprüchliche Aussagen, falsche Schreibungen und irrlichternde Kommas stehen.

Das Projekt „Wikipedia-AG“ des Niedersächsischen Kultusministeriums in Zusammenarbeit mit Wikimedia Deutschland wollte erreichen, dass Schülerinnen und Schüler achtsamer lesen und schreiben, indem sie einen zweiten Blick auf Texte werfen. Diese neue Achtsamkeit und Sorgfalt sollte sich dadurch



Einige der ersten Planungsideen wurden im Laufe des Projektes variiert, erweitert oder vereinfacht.

Foto: Wetekam

einstellen, dass die Schülerinnen und Schüler selbst als Artikel-Autoren an der Online-Enzyklopädie mitwirkten. Ganz nebenbei sollte die Medienkompetenz durch den Umgang mit der Wiki-Software geübt werden; und die Sozialkompetenz sollte durch die Teamarbeit an einem Artikel auch noch zunehmen. Diese optimistische Perspektive, dass gerade Wikipedia der richtige Einstieg für das achtsame Lesen und Schreiben ist, gründete sich auf zwei solide wirkende Säulen. Zum einen ist die Enzyklopädie allen gut vertraut. Immer wieder sehen gerade Kinder und Jugendliche dort nach, wenn sie sich schnell Wissen für die Schule und für ihre Freizeitinteressen beschaffen wollen. Zum anderen ist Wikipedia ein Teil des öffentlichen Raumes, in dem sich Kinder und Jugendliche heutzutage sowieso bereitwillig zur Schau stellen. Man denke an das Bemühen, im sozialen Netzwerk Facebook besonders viele „Freunde“ um sich zu scharen und mit möglichst vielen „Posts“ und „Likes“ bei Laune zu halten.

Der zweite Blick auf das Projekt

Die Wirklichkeit stellte den optimistisch gestimmten Pädagogen der Wikipedia-AG allerdings einige Hürden in den Weg. Die Beherrschung der Werkzeuge von Wikipedia durch die Lehrkräfte erforderte mehr Aufwand als erwartet. Die Auswahl geeigneter Lerngruppen und passender Unterrichtsgegenstände für den Umgang mit Wikipedia brauchte ebenfalls viel Zeit. Das anspruchsvolle Ziel, alle Schülerinnen und Schüler zu Autoren neuer Wikipedia-Artikel zu machen, erwies sich bald als unrealistisch.

So wurde in der praktischen Arbeit viel nachgebessert am ursprünglichen Vorhaben – auch die Projektbeteiligten mussten lernen, das sich erst auf den zweiten Blick Klarheit einstellt. Statt einen Artikel neu zu schreiben, wurde von vielen Schülerinnen und Schülern ein bestehender Artikel lediglich ergänzt. Neben die deutsche Wikipedia traten die Simple English Encyclopedia und Wikimedia Commons als Darstellungsmedien innerhalb der Wikimedia-Welt. Manche lasen auch nur bereits vorhandene Artikel, und das mit Mühe, und versuchten dann, daraus für sich und ihre Mitschüler Verdauliches zu machen, als „Wikipedia light“ sozusagen.

Aber das ursprüngliche Ziel des „zweiten Blicks“, die größere Achtsamkeit und Sorgfalt beim Lesen und Schreiben, wurde tatsächlich bei vielen Projektschülerinnen und -schülern erreicht. Dabei half, dass die Wikipedia-Community die Beiträge der Nachwuchs-Wikipedianer ganz ernst nahm. Wer als „Troll“ Blödsinn machte, dem wurde der Zugang

gesperrt. Wer seine bescheidenen drei Sätze als neuen Artikel einstellte, erfuhr schnurstracks, dass sei ein „Stub“, der auf Vordermann gebracht werden müsste. Wer formale Regeln im Detail nicht beachtete, dessen Artikel wurde zeitnah von völlig Fremden überarbeitet.

In dieser Situation wurden die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler zu Verbündeten im Umgang mit einem fremden System, das sich zwar mitunter unnachgiebig zeigte, aber auch viel Hilfe bot. Ein Anflug von neuer Lernkultur lag in der Luft: Es ist einfach, über Wikipedia mit außerschulischen Akteuren zu kommunizieren, und es zeigte sich, dass dieses Überschreiten der Schulmauern einige Schülerinnen und Schüler geradezu beflügelte.

Entwicklung von Unterrichtsmodellen

Es erwies sich als ausgesprochen hilfreich, dass in jeder Phase des Projektes Unterstützung durch erfahrene mediendidaktische Beraterinnen und Berater sowie durch einen erfahrenen Wikipedia-Autor geboten werden konnte.

Dass die Lehrkräfte auch in kritischen Phasen ihre Vorhaben nicht aufgaben, sondern an die Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler anpassten, führte so letztendlich zu teilweise überraschenden, aber in jedem Fall tragfähigen Unterrichtsideen. Da mehrere Schulformen und alle Altersstufen der weiterführenden Schulen beteiligt waren, ergab sich ein erstaunlich breites Spektrum an Unterrichtsansätzen.

Die Bilanz dieses Projektjahres ist folglich positiv: In den Berichten der Lehrkräfte finden sich im Kern modellhafte Konzepte für den Unterricht mit Wikipedia. Und dies darf als das vielleicht wichtigste Ergebnis des Projektes gelten: Die Erfahrungen der Lehrkräfte machen Lust darauf weiterzumachen und andere mit dem Wikipedia-Virus zu infizieren. Dementsprechend hoffen alle Beteiligten, dass die vorliegende Broschüre nicht nur der Dokumentation vergangener Unterrichtserfahrungen dient, sondern auch als Inspirationsquelle für zukünftige Vorhaben.



Lehrkräfte und Organisationsteam der Wikipedia-AG 2012/13

Foto: Wetekam

Wikipedia-AG: Das Projekt im Überblick

Die Wikipedia-AG (AG steht für Arbeitsgemeinschaft) ist ein Projekt, das im Schuljahr 2012/13 vom Niedersächsischen Kultusministerium und Wikimedia Deutschland e.V. durchgeführt wurde.

Beteiligte Schulen und Lehrkräfte:

- Ada-Lessing-Schule Hannover
(Hauptschule, Dietmar Günther, Uta Steinkamp)
- Goetheschule Hannover
(Gymnasium, Yvonne Schwertfeger, Stefan Schulz)
- Herschelschule Hannover
(Gymnasium, Philipp Loss, Alexander Niermann)
- Kooperative Gesamtschule Sehnde (Kay Jürgens)
- Lotte-Kestner-Schule Hannover
(Realschule, Annette Borges, Tamaris Goroncy)

Wissenschaftliche Begleitung:

Prof. Dr. Silke Grafe

Projektorganisation:

Christoph Becker, Jérôme Rorig,
Claudia Wilholt-Keßling

Fachliche Beratung: Raimond Spekking

Dokumentation: Burkhard Wetekam

Fantasietiere und Mortadella-Brötchen – Fotos in die Wikipedia laden

Was können Schülerinnen und Schüler einer fünften Klasse zur Wikipedia beitragen? Der Versuch an der Herschelschule Hannover zeigte: eine ganze Menge. Eigene Fotos zu veröffentlichen, schult den Umgang mit Medien und erfordert die Beschäftigung mit Fragen des Urheberrechts. Und beim Verfassen von Tierbeschreibungen (als Bestandteil des Fachcurriculums Deutsch) dienen Wikipedia-Artikel als Schreibmuster.

Alexander Niermann

Informationen zum Projekt

Schule: Herschelschule Hannover
(Ganztagsgymnasium)

Klassenstufe: 5

Fach: Wikipedia-AG
(Fächerbezug: Deutsch, Kunst, Biologie)

Inhalt/Arbeitsweise:

- Schüler schreiben Texte nach Wikipedia-Muster
- Sie erstellen Fotos und veröffentlichen sie bei Wikipedia



Schüler entscheiden, welches Foto besonders gelungen ist und auf die Plattform Wikimedia Commons hochgeladen wird. Foto: Niermann

Das Projekt sollte die Schüler in kleinen Schritten befähigen, erste Medienbeiträge zu gestalten und diese zu veröffentlichen, um so selbst als „Wikipedianer“ tätig zu werden. In diesem Zusammenhang wurde beabsichtigt, Aspekte der Lese- und Schreibkompetenz der Schüler zu fördern. Das Projekt wurde in drei Teile gegliedert, die nun im Einzelnen beschrieben und bewertet werden.

Neue Seiten kennenlernen – Wikipedia aus Autorensicht

In der Begegnungsphase lernten die Schüler die freie Enzyklopädie neu kennen und beschäftigten sich mit grundsätzlichen Fragen zum Aufbau einer Wikipediaseite, unterschiedlich verwendeten Schriftfarben und mit der Vernetzung einzelner Artikel und Begriffe. Dabei stellten die Schüler überrascht fest, dass in der deutschen Wikipedia bereits mehr als 1,5 Millionen Artikel verfügbar sind („*Boah, ist Wikipedia groß!*“). Bisher verwendeten die Schüler die Wikipedia nur über die Suchfunktion von Google und gelangten über die Ergebnis-

anzeige direkt zum Artikel. Um auch andere Bereiche der Wikipedia kennenzulernen, untersuchten die Schüler zunächst die einzelnen Elemente der Wikipedia-Hauptseite. Dabei interessierte sie die Frage nach den Autoren der Artikel sowie deren Erstellung. Neben dem Aufbau der Wikipedia (Rubriken, Portale, etc.) lernten die Schüler die unterschiedlichen Textfarben kennen – und somit auch die Möglichkeit, fehlende Artikel über die rot gefärbten Textstellen zu finden.

Didaktischer Trick: Schreiben über Fantasietiere

Die Texte der deutschen Wikipedia sind überwiegend sehr anspruchsvoll für eine 5. Klasse eines Gymnasiums, sodass Schüler dieser Klassenstufe ohne eine sehr eng geführte Anleitung kaum Texte für die Wikipedia erstellen können. Dies gilt auch und gerade für die meisten Artikel über Tiere, die im Hinblick auf die Textsorte Tierbeschreibung eigentlich von großem Interesse im Deutschunterricht sind. Ein didaktischer Kunstgriff, um unter diesen Umständen

dennoch mit dem Wikipedia-Textformat zu arbeiten, ist die Beschäftigung mit Fantasie-Tieren. In diesem Fall ermöglichten ein Gedicht über das „Nasobēm“¹ und das Bild einer Fantasiefigur (ein Fisch mit einer langen Nase) den Einstieg in die Texterstellung.²

Die Schüler konnten zunächst ihrer Fantasie freien Lauf lassen und sich mit der Gestalt des Nasobēm beschäftigen.

Die Dokumentation erfolgte an dieser Stelle mittels einer Zeichnung, die im Anschluss fotografiert und in einer Diashow für alle zugänglich gemacht wurde. Nach dem Vorbild eines Wikipedia-Artikels zu einem realen Lebewesen sollten die Schüler danach ihren Zeichnungen entsprechend einen Artikel über ihr Fantasietier schreiben. Die Tierbeschreibungen überprüften die Schüler im Anschluss gegenseitig, wobei an dieser Stelle die Rolle der Administratoren in der realen Wikipedia thematisiert und besprochen wurde. Am Ende der Phase trugen einige Schüler besonders interessante Artikel mit eingeblenndem Foto des gezeichneten Fantasietieres vor.

In der zweiten Phase des Projekts konnten die Schüler sehr viel Fantasie mit in die Beschreibung der Tiere einbringen, so dass die Motivation der gesamten Klasse bei der Erstellung der Texte, aber auch die Bereitschaft zur konstruktiven Kritik an den Texten anderer sehr hoch war. An dieser Stelle sollte auf das Aufgabenfeld und mögliche Reaktionen der Administratoren eingegangen werden, um die Schüler auf konstruktive, aber auch destruktive Kritik bezüglich ihrer veröffentlichten Texte vorzubereiten.

Fotos hochladen: aus der Digitalkamera in die weite Welt

Die dritte Phase des Projektes umfasste das Erstellen von Fotografien und das Veröffentlichen in der Wikipedia bzw. bei WikimediaCommons. Die Schüler brachten dazu Fotos von Haustieren, Pflanzen und Ähnlichem mit. Diese Fotos wurden im Klassenverband mittels Diashow betrachtet und konstruktiv bewertet. Als Ergebnis formulierten die Schüler an dieser Stelle Regeln zum Erstellen von Fotos.

Darauf aufbauend wurden in Hausarbeit und in der Schule weitere Fotos erstellt und für den Upload vorbereitet. Hierzu legten die Schüler gemeinsam Bildnamen fest und benannten ihre Fotos um. Die Veröffentlichung der Bilder geschah im Anschluss an einen kleinen Exkurs zum Thema Copyright/ Persönlichkeitsrechte. Das Hochladen des ersten Fotos erfolgte im Klassenverband über ein interaktives Whiteboard, sodass jede Schülerin und jeder Schüler verfolgen konnte, wie das erste Produkt der Klasse der gesamten Welt zur Verfügung gestellt wurde (vgl. Foto auf Seite 7).

Das Nasobēm

Auf seinen Nasen schreitet
einher das Nasobēm,
von seinem Kind begleitet.
Es steht noch nicht im Brehm.

Es steht noch nicht im Meyer.
Und auch im Brockhaus nicht.
Es trat aus meiner Leyer
zum ersten Mal ans Licht.

Auf seinen Nasen schreitet
(wie schon gesagt) seitdem,
von seinem Kind begleitet,
einher das Nasobēm.

Quelle: Christian Morgenstern, Alle Galgenlieder. Berlin 1932.



Nach der ersten Veröffentlichung eines Fotos auf der deutschen Plattform stellten die Schüler weitere eigene Bilder online: Blumen, Tiere und Alltagsgegenstände, aber auch dreidimensionale Objekte, die im Mathematikunterricht erstellt wurden. Aufgrund der multikulturellen Besetzung unserer Klasse konnten die Kinder zum Teil auch Ergänzungen in ihrer Muttersprache anfügen – eine sehr spannende Erfahrung für alle Mitglieder der Klassengemeinschaft.

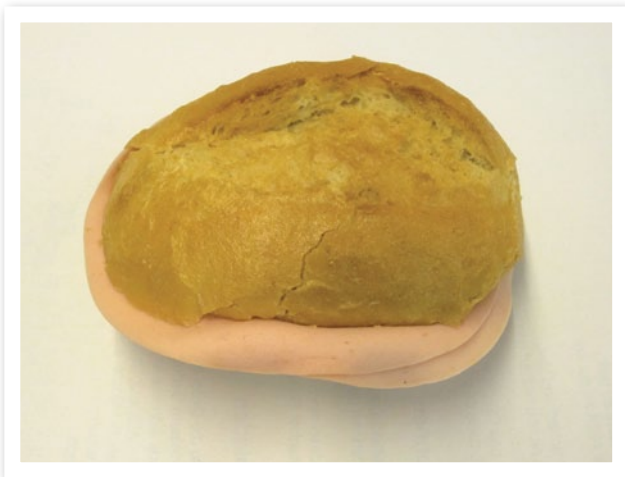
„Wikipedia ist eine gute Seite für einen guten Zweck. Hier kann man schlauer werden und mehr über die Welt lernen.“

Anknüpfungspunkt: Urheberrecht und Quellenangaben

Das Projekt war für mich als Lehrkraft, die zuvor noch nie einen Wikipedia-Artikel bearbeitet hatte, sehr interessant und lehrreich, ergaben sich doch in jeder Phase eine Vielzahl von Fragen und Problemen, die ich so nicht erwartet hatte, die sich aber auch kreativ beantworten und lösen ließen. Innerhalb einer abschließenden Betrachtung gaben die Schüler ein sehr positives Feedback über das Projekt ab.

Im Kontext der Thematisierung der creative commons-Lizenzen ergab sich im Rahmen des Informations- und Kommunikationsunterrichts (an der Herschelschule Hannover eingeführter Unterricht, der Schüler zum europäischen Computerführer-

schein ECDL führt) ein sehr schöner Anknüpfungspunkt. Beim Erarbeiten eigener Präsentationen, in der die Schüler ihre Hobbys darstellen sollten, wollten sie Texte und Bilder aus dem Internet einbinden. Dabei hatte eine Schülerin die Frage, ob man dies einfach so machen könne, da die Texte ja nicht von ihnen selbst geschrieben wurden.



Das mit Mortadella belegte Weizenbrötchen wurde von Schülern in der Wikipedia veröffentlicht. Man könnte es zum Beispiel zur Illustration im Artikel über Weizen verwenden.

Quelle: Niere12/wikipedia, CC-by-sa 3.0

Als Antwort formulierten die Schüler selbst die Notwendigkeit einer Dokumentation der Quelle, so dass, wie selbstverständlich, in jeder Präsentation Quellenangaben zu Bildern und Textpassagen geliefert wurden. Eine wirklich beachtliche Leistung für Schüler einer fünften Klassenstufe.

Aus solch einer konkreten Situation heraus ist für die Schüler die Beschäftigung mit Grundfragen des Urheberrechts plausibel und durch ein eigenes Interesse motiviert. Es ist in diesem Zusammenhang auch wichtig, den Schülern deutlich zu machen, dass ihre Fotos – wenn sie einmal hochgeladen sind – weltweit zur freien Verfügung stehen.

Autor

Alexander Niermann unterrichtet Mathematik und Chemie an der Herschelschule Hannover.

Anmerkungen

¹ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Nasob%C4%93m>

² Vgl. Schneider, Frank (2008): Fiktive und reale Tierbeschreibungen im Wikipedia-Stil. In: Deutscherunterricht 3/2008, 34–42



Quelle: <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=Special:UploadWizard&uselang=de>

Kurzanleitung: Bilder hochladen in der Wikipedia

Es wird empfohlen, die Fotos nicht direkt in einem Beitrag hochzuladen, sondern über Wikimedia Commons (<http://commons.wikimedia.org>). Sie können dann z.B. auch in anderen Wikipedia-Sprachversionen genutzt werden. Nach der Anmeldung sollt man dort unter „Einstellungen“ die deutsche Sprache auswählen – dann ist das Hochladen von Mediendateien mit Hilfe des Assistenten sehr einfach. Für die weltweite Nutzung sollte neben der deutschen Bezeichnung bzw. Beschreibung eine englische Bezeichnung für das Foto bzw. den Gegenstand auf dem Foto angegeben werden.

Harzer Rotvieh in der Simple English Wikipedia

Wikipedia-Artikel schreiben ist zu schwierig für Sechstklässler? Nicht, wenn man sich auf die „Simple English Wikipedia“ einlässt, eine Online-Enzyklopädie für Fremdsprachenlerner. Im Rahmen des bilingualen Anfangsunterrichts bearbeiteten und verfassten Schülerinnen und Schüler der Herschelschule Hannover Einträge über ihre Lieblingstiere.

Philipp Loss

Informationen zum Projekt

Schule: Herschelschule Hannover (Gymnasium)

Klassenstufe: 6

Fach: bilingualer Anfangsunterricht (Erdkunde)

Inhalt/Arbeitsweise:

- Ausgehend vom Thema „Tiere aus aller Welt“ recherchieren die Schüler Informationen zu verschiedenen Tieren.
- Sie verfassen eigene Texte, übersetzen sie ins Englische und stellen sie in die Simple English Wikipedia ein.



Lehrkräfte sind vor allem bei Wikipedia-Projekten mit jüngeren Schülern immer wieder als Berater gefordert.
Foto: Wetekam

Wer Artikel in der deutschen Wikipedia verfassen will, muss einige Hürden überwinden: Das Sprachniveau ist recht hoch, es gibt bereits zu den meisten wichtigen Themen einen Artikel, und auch die Perspektive, dass jede Änderung kritisch beobachtet wird, schreckt manche Schreiber ab. Schnelle Erfolgserlebnisse – gerade für jüngere Schüler – sind da kaum zu erwarten. Im englischsprachigen Raum gibt es jedoch die Simple English Wikipedia, ein Wiki für Kinder, für Sprachlerner oder Menschen mit Lernbehinderung. Hier findet man noch erhebliche Lücken bei den Inhalten – den Schülern bleibt also viel zu tun.

Die Simple English Wikipedia ist etwas Besonderes. Denn während englische Artikel auf Wikipedia in der Regel von Sechstklässlern nicht zu verstehen sind, sind Artikel der Simple English Wikipedia einfach gehalten.

Zum einen bestehen sie nur aus parataktischen Satzstrukturen, und zum anderen dürfen nur Wörter der BE850 bzw. BE1500 Liste (Basic English) verwendet werden. Allein die Entdeckung dieses Wikis ist für Englischlehrer von nicht unerheblicher

Bedeutung. Wie oft sucht man für den Englischunterricht Definitionen und Erklärungen und muss sie dann selber „herunterbrechen“. Perfekt also für das Projekt, besonders im bilingualen Anfangsunterricht!

Warum im bilingualen Unterricht?

Der bilinguale Anfangsunterricht in der 6. Klasse bietet einen sehr gut geeigneten Rahmen für die Arbeit mit der Wikipedia, da hier ein Rundumschlag durch alle Fächer und alle Länder der Welt vollzogen wird. Es geht um Menschen, Tiere, Errungenschaften, Wissenschaft und vieles mehr. Am Anfang des Projektes beschäftigte sich mein Kurs mit Tieren der Welt. Die Lerngruppe war für dieses Experiment prädestiniert, denn die Schüler hatten bereits IuK-Unterricht erhalten (Informations- und Kommunikationsunterricht – an der Herschelschule für alle 5. und 6. Klassen eingeführt). Ein Drittel der Schüler stammte zudem aus einer Laptopklasse, sodass eine erhebliche Vorbildung im Bereich Computer bestand.



Harzer Rotvieh – dank des Projektes steht in der Simple English Wikipedia ein kurzer Artikel zu den Rindern.
Foto: Karen Alge/Wikipedia (CC-BY-SA-3.0)

Ablauf der Unterrichtssequenz

Phase 1 (Einarbeitung in Wikipedia): Da nicht unendlich viel Zeit für Projekte zur Verfügung stand, sollte ein straffer Zeitplan helfen. Eine Doppelstunde für Brainstorming zum Thema Wikipedia, Anschauen der Wikipedia-Seiten und eine Einführung in die Bearbeitungsstruktur. Die Anmeldung zur Wikipedia wurde einmal zusammen erarbeitet. Da mehrere Anmeldungen von einer IP-Adresse aber nicht erlaubt sind, wurde sie von den Schülern zuhause durchgeführt.

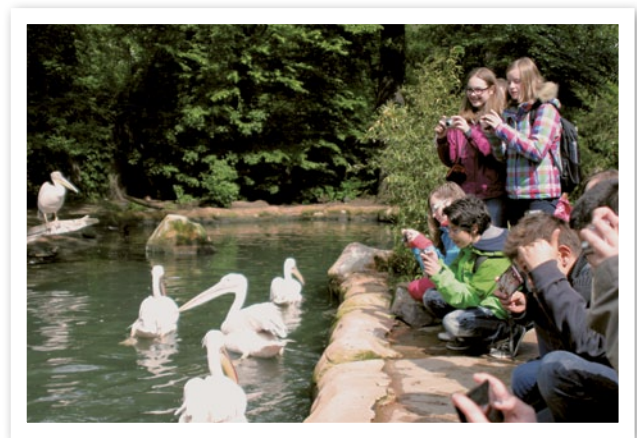
Phase 2 (Auswahl der Themen): Damit wir eine kleine Grundlage hatten, haben wir die Tierliste (mit Detailinformationen) des lokalen Zoos genommen. Die Schüler suchten sich Tiere aus, übersetzten die Namen ins Englische und recherchierten anschließend, ob es in Simple English Wikipedia schon Einträge dazu gab.

Phase 3: (Selber machen): Die ersten Gehversuche waren dann die Änderung und Ergänzung von Informationen in

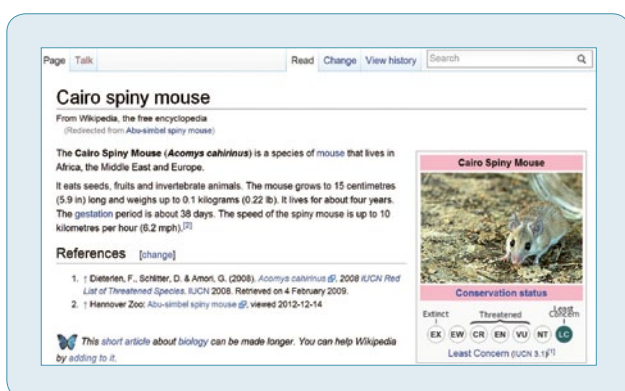
vorhandenen Artikeln, was sehr gut klappte. Allerdings wurden die Änderungen nach wenigen Stunden wieder entfernt, denn in unserem Eifer hatten wir vergessen, Quellen anzugeben. Also mussten wir herausfinden, wie Quellen eingefügt werden, und dann nachbessern. Das klappte. Die Administratoren der Simple English Wikipedia waren dabei eine große Hilfe!

Der nächste Schritt war das Einstellen ganzer (wenn auch kurzer) eigener Artikel. Die Texte formulierten die Schüler zuerst auf Deutsch und übersetzten sie anschließend ins Englische. Der Lehrer half bei der Korrektur und bei der Überprüfung der BE850/BE1500 Liste.

Im weiteren Verlauf sollten dann eigene Fotos von Tieren gemacht und diese in den bearbeiteten Artikeln ergänzt werden. Da wir als Grundlage die Informationen des lokalen Zoos verwendet hatten, wollten wir diese Fotos dort machen. Der Zoobesuch fand im Juni statt und ergab eine reiche Foto-Ausbeute – und ein schönes Presseecho für unser Projekt.



Das Fotografieren im Zoo gehörte zu den besonders beliebten Teilen des Projektes.
Foto: Niermann



Ein Artikel über die ägyptische Stachelmaus in der Simple English Wikipedia

Reaktionen: „Es macht voll Spaß!“

Die Schüler waren ausnahmslos begeistert von dem Projekt – und das nicht nur, „weil wir mal was anderes als normalen Unterricht gemacht haben.“ Sie waren stolz, wenn „ihr“ Artikel für „alle auf der Welt sichtbar“ wurde, und fanden es „praktisch“, weil sie gelernt haben „was man mit der Wikipedia machen kann.“ Nebenbei konnten sie etwas über selbst ausgewählte Tiere lernen, was natürlich zusätzlich motivierte.

Und aus Lehrersicht? Endlich mal ein Projekt, bei dem die Ergebnisse nicht „in der Tonne“ landen, sondern für Außenstehende zur Verfügung stehen. Die Motivation kommt dadurch automatisch. Zudem verwenden die Schüler bei dieser



Art von Unterricht Arbeitsmittel, die unmittelbar aus ihrem Leben stammen – die Computer. Sie erlernen ganz von selbst, dass Informationen aus dem Internet hinterfragt und vor allem auch durch Quellen belegt werden müssen.

Eine große Hilfe war dabei die (berechtigte) Kritik der Administratoren. Sie war in unserem Fall immer konstruktiv, die Schüler fühlten sich respektiert und konnten mit der Kritik gut umgehen (auch wenn nicht immer sprachlich).

Einige der Schüler aus der Projektgruppe haben jetzt eigene private Accounts bei Wikipedia und versuchen von zuhause teilzunehmen – ein weiterer Erfolg.

Kompetenzen

Den Schülern wurden Kompetenzen in verschiedenen Bereichen abverlangt:

- Lesekompetenz, nicht nur im Deutschen, sondern auch im Englischen.
- Schreibkompetenz: Hier benötigten die Schüler Hilfestellung.
- Wörterbucharbeit: Es wurden sowohl Online-Wörterbücher als auch gedruckte verwendet.
- Medienkompetenz war zu jeder Zeit gefordert, angefangen vom Umgang mit den Computern und den Computerräumen bis zur Benutzung des Internets, Einarbeitung in die Wikipedia-Syntax, Einschätzung der Webseiten auf Informationsgehalt und Richtigkeit.

Fazit

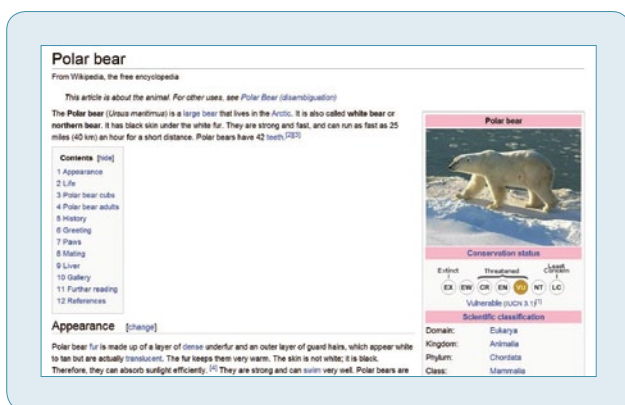
In allen Phasen war Unterstützung durch den Lehrer gefragt, bei der Übersetzung, bei Einschätzungen zum Wahrheitsgehalt von Webseiten und beim Anstoßen von Diskussionen.

Es war auch nicht alles so einfach zu planen, da für mich diese Materie ebenfalls neu war und an vielen Stellen nachgearbeitet werden musste.

Ich habe einiges von den Schülern „mitgenommen“ und gelernt, da wir diverse Informationen zusammen erarbeiteten. Damit war ich nicht nur in der Rolle eines Wissen vermittelnden Lehrers, sondern in der eines mitlernenden Begleiters. Auch dieser Aspekt des Projektes ist als Pluspunkt zu verbuchen.

Autor

Philipp Loss unterrichtet Englisch und Erdkunde an der Herschelschule Hannover.



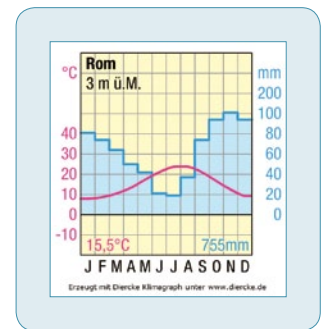
Links zu Artikeln der Simple English Wikipedia, die von Schülern verfasst oder bearbeitet wurden:

- http://simple.wikipedia.org/wiki/Polar_bear
- http://simple.wikipedia.org/wiki/Harz_red_mountain_cattle
- http://simple.wikipedia.org/wiki/Exmoor_pony
- http://simple.wikipedia.org/wiki/Abu-simbel_spiny_mouse
- http://simple.wikipedia.org/wiki/Siberian_tiger
- <http://simple.wikipedia.org/wiki/Rhinoceros>
- <http://simple.wikipedia.org/wiki/Flamingo>

Klimadiagramme mal anders

Schülerinnen und Schüler einer 6. Klasse der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover erstellen Klimadiagramme und laden sie in die Wikipedia hoch.

Jérôme Rorig



Informationen zum Projekt

Schule/Schulart:

Käthe-Kollwitz-Schule (Gymnasium)

Klassenstufe: 6

Fach: Erdkunde

Inhalt/Arbeitsweise:

- Die Schüler erstellen mithilfe einer Software Klimadiagramme für ausgewählte Orte.
- Sie integrieren die Diagramme in bestehende Wikipedia-Artikel.

Nachdem die Schüler im Fach Erdkunde Referate zum übergeordneten Thema „Europa“ ausgearbeitet und hierfür unterschiedliche Medien (Bücher, Internet und Atlas) eingesetzt hatten, bot es sich an, sich mit der Wikipedia auseinanderzusetzen, zumal alle Schüler die Internet-Enzyklopädie für die Erarbeitung des Referats genutzt hatten.

Ziele

Die Schüler sollten in einer kurzen Unterrichtssequenz ein wenig hinter die Fassade der Wikipedia schauen und erkennen, wie einfach es ist, Informationen selbstständig einzustellen. Dies könnte dazu führen, dass sie in Zukunft kritischer mit Internet-Angeboten umgehen.

Nebenbei wiederholten die Schüler die wesentlichen Kriterien zur Erstellung eines Klimadiagramms und erkannten dabei, dass es zwei unterschiedliche Arten gibt, Klimawerte in Form eines Diagramms darzustellen (Klimadiagramm nach Walter-Lieth bzw. nach Köppen und Geiger). Außerdem mussten sich die Schüler mit dem Recht am eigenen Bild auseinandersetzen.

Durchführung

Die Schüler prüften in der Wikipedia passend zu ihrem Referatsthema, welches Klimadiagramm noch nicht in der Wikipedia vorhanden ist. Sie suchten sich Klimadaten zu einer Station heraus und erstellten das Klimadiagramm mit Hilfe des

Klimagraphen von Diercke (www.diercke.de).

Nach dem Erstellen der jeweiligen Klimadiagramme bot sich ein Vergleich der Klimadiagramme nach Walter-Lieth und Köppen und Geiger an. Bevor das Diagramm in die Wikipedia Commons hochgeladen wurde, setzten sich die Schüler mit dem Thema Urheberrecht auseinander, da das Bild bzw. Diagramm mit Hilfe einer fremden Software erstellt wurde. In diesem Fall mussten die Schüler beim Hochladen des Bildes den Urheber der Software angeben. Nach erfolgreichem Hochladen wurde das Diagramm in den bestehenden Artikel eingefügt.

Fazit

Das Projekt hat den Schülern viel Freude bereitet, weil sie sich näher mit der Wikipedia auseinandergesetzt haben. Sie waren überrascht, wie viele Autoren ein einziger Artikel haben kann. Aber auch das Erstellen eines Klimadiagramms unter Zuhilfenahme des Computers hat sie interessiert.

Da der Klimagraph von Diercke bestimmte Voraussetzungen benötigt, ist es ratsam, zuvor zu überprüfen, ob die technischen Voraussetzungen an den Schulcomputern gegeben sind.

Ich war erstaunt, wie selbstständig Schüler einer 6. Klasse anhand der Anleitung zum Hochladen von Bildern und der selbsterklärenden Software gearbeitet und sich bei Problemen untereinander unterstützt haben, was mich als Lehrer letztendlich sehr entlastet hat.

Autor

Jérôme Rorig unterrichtet Erdkunde und Französisch an der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover.

Tipp: Bilder hochladen in der Wikipedia

Am einfachsten ist das Hochladen von Bildern mit Hilfe des Assistenten (<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hochladen>). Wenn die Dateien bei Wikimedia Commons hochgeladen werden, können sie auch in anderen Sprachversionen der Wikipedia verwendet werden.

Publikationsfieber in der siebten Klasse

Im Rahmen des Profilunterrichts Informatik entwickelten Schülerinnen und Schüler eines 7. Jahrgangs nach eigenen Interessen kleine Artikel für die Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt stand die Lust am Recherchieren, Schreiben und Veröffentlichen. Zwar dauerte es eine Weile, bis die ersten eigenen Wikipedia-Einträge zu sehen waren – umso spannender waren die Reaktionen der Community.

Kay Jürgens

Informationen zum Projekt

Schule: KGS Sehnde (Kooperative Gesamtschule)

Klassenstufe: Profilkurs Kl. 7

Fach: fächerübergreifend: Deutsch, Informatik, Geschichtlich-soziale Weltkunde (GSW), Naturwissenschaften (NW), Kunst

Inhalt:

In diesem Kurs geht es um das Schreiben und Gestalten eigener Texte für die Veröffentlichung im Internet. Die Schüler suchen bzw. ergänzen die benötigten Informationen im Internet, schreiben und gestalten eigene Artikel und veröffentlichen diese bei Wikipedia. Die schrittweise Einführung in die Strukturen und Grundlagen von Wikipedia erfolgt dabei mit der Zielsetzung, selber aktiv zu werden. Im Rahmen des Kurses wird der Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm geübt, darüber hinaus die Handhabung digitaler Kameras und das Bearbeiten und Veröffentlichen von Bildern kennengelernt.

Arbeitsweise:

Ausgehend von eigenen Interessen, erfolgt die Recherche und Bearbeitung verschiedener Themen in Partner- oder Einzelarbeit. Weitere Teilaspekte sind dabei z. B. Urheberrechte, Strukturen und Regeln bei Wikipedia. Die Lehrkraft überwacht den verabredeten Zeitrahmen, ermöglicht die Präsentation von Zwischenergebnissen und unterstützt Schüler bei der Umsetzung der Schreibvorhaben.

Das Ziel des Profilkurses bestand darin, den Schülern neue Möglichkeiten zur Nutzung des Internets zu erschließen. Sie sollten es nicht nur als Ort für Spaß und Information kennen lernen, sondern sich auch bewusst in sozialen Netzwerken bewegen und lernen, eigene Werke und Standpunkte im Netz zu veröffentlichen. Wikipedia als Unterrichtsgegenstand vereinte dabei zwei Aspekte: das Lernen mit Medien (z.B. Nutzen von Medienangeboten, Produktion eigener Medienangebote) und das Lernen über Medien (Erkennen von Medieneinflüssen und Verstehen der Medienproduktion).



Fußball fasziniert – deshalb ist es auch nicht erstaunlich, dass nicht wenige Schüler Wikipedia-Artikel über Fußballspieler schreiben oder vervollständigen.

Foto: Usien/Wikimedia Commons (CC-BY-SA)

Im Mittelpunkt standen folgende Kompetenzen:

- Lesekompetenz
(externe Informationen auswählen und verstehen)
- Schreibkompetenz
(inhaltliche Auswahl, Zielgruppenorientierung, angemessene Strukturierung und Formulierung)
- Medienkompetenz
(selbstständige Auswahl von Medienangeboten, Verständnis der Bedingungen der Medienproduktion bei Wikipedia, Erlernen grundlegender Wiki-Techniken und Kriterien der Veröffentlichung)
- Sozialkompetenzen:
Einüben kollaborativer Schreibprozesse, Kritikfähigkeit

Der Weg in die Öffentlichkeit führt über die „Spielwiese“

Am Anfang des Kurses stand die Frage, was Wikipedia überhaupt ist, wer es macht und für wen es entwickelt wurde. Dabei stellte sich schnell heraus, dass alle Schüler in Wikipedia schon recherchiert hatten, es also passiv genutzt hatten, aber nicht wussten, wer die Artikel dort eingestellt hatte. Die von Wikipedia abrufbaren Tutorials für Einsteiger (z.B. <http://de.wikipedia.org/wiki/Hilfe:Tutorial> oder http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wie_schreibe_ich_gute_Artikel oder <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Tutorial>) wurden eher oberflächlich zur Kenntnis genommen, interessanter waren Features wie „Versionsgeschichte“ oder „in anderen Sprachen“.

Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in Fragen umgewandelt, das gemeinsam entwickelte Quiz wurde von allen bearbeitet. Es wurde allmählich deutlich, dass bei Wikipedia viele Menschen mitarbeiten und „eigene“ Texte veröffentlichen.

Nach einem Kurzlehrgang über Struktur und Funktionsweise bzw. über Regeln und Kriterien von Wikipedia wurden persönliche Benutzerkonten angelegt. Danach begann die Findung eigener Themen, Interessen- (Sport, Musik) oder fachbezogen (Aspekte des aktuellen Themas „Mittelalter“ aus dem GSW- oder „Insekten“ aus dem Biologie-Unterricht).

Das selbständige Erstellen von Texten zu Teilkapiteln eines Themas, die Sichtung verschiedener Medienangebote und das Zusammenfassen der Texte zu Artikeln dauerte länger als erwartet und erforderte zum Teil ausführliche Hilfestellung durch den Lehrer. Die Schreibkompetenzen einzelner Schüler im Teilbereich Strukturierung und Formulierung waren wenig ausgebildet.

Die Schreibvorhaben wurden mit einem Textverarbeitungsprogramm realisiert. Einige Schüler zeigten sich entmutigt und wollten ihre ersten Texte auf keinen Fall veröffentlichen, andere wollten ihre Ergebnisse sofort hochladen.

Als Zwischenschritt wurde zunächst die „Spielwiese“ als Forum der Veröffentlichung ausprobiert. Hier passierte es automatisch, dass Schüler innerhalb des Kurses andere Artikel veränderten – auch in Formen, die nicht den Regeln entsprachen. Dennoch wurde vielen dadurch das Prinzip klar – aus „meinem“ Artikel wird „ein“ Artikel, an dem viele User mitarbeiten. Einige waren enttäuscht, dass ihr Thema kurze Zeit später wieder verschwunden war, denn die Spielwiese wird regelmäßig „gemäht“.



Wikipedia als Ergänzung zum Lehrbuch: Unterrichtsthemen wie das „Mittelalter“ sind ausführlich aufbereitet und mit vielen Bildern versehen – hier eine Pesttafel, die zur Warnung vor der Krankheit an Hauswänden angebracht wurde.

Foto: gemeinfrei/Wikipedia

Nach dem ersten Artikel bricht das Publikationsfieber aus

In einem eingeschobenen Lehrgang wurde die Frage von geistigem Eigentum und Urheberrecht diskutiert und die „copy and paste-Methode“ mit einer Plagiats-Software entlarvt. Nun wollten die Schüler endlich Artikel in die „richtige“ Wikipedia stellen. Einige suchten eifrig nach Personen, über die in Wikipedia noch nichts veröffentlicht war, andere nutzten die „fehlenden Artikel“ der Fachportale (z.B. http://de.wikipedia.org/wiki/Portal:F%C3%9Fball/Fehlende_Spieler).

Hier entstand als erster Beitrag ein kleiner, acht Zeilen langer Artikel über einen ehemaligen Fußball-Spieler der 2. Bundesliga (http://de.wikipedia.org/wiki/Jochen_Aido, vgl. Abb. auf S. 16). Es dauerte nur eine Minute, bis sich der erste „fremde“ Autor zu diesem Artikel äußerte, die Versionsgeschichte wies nach wenigen Wochen über 30 Veränderungen unterschiedlicher Autoren auf, der Textumfang hatte sich verdreifacht.



In einem Wikipedia-Artikel des Profilkurses wird ein Fußballspieler vorgestellt – seit dem Entwurf wurde der Artikel stark erweitert.

Quelle: Wikipedia-Artikel „Jochen-Aido“

Das gefühlte Ergebnis war überwältigend – die beiden Verfasser des Artikels waren überrascht, dass „so viele andere Menschen“ „ihren“ Artikel beachtet haben, stolz und zufrieden, wie sich der Artikel im Laufe der Zeit durch andere positiv verändert hat.

Nun brach ein wahres Veröffentlichungsfieber aus – es wurden Artikel auch ohne Freigabe (Anpassung des Textes an Wikipedia-Strukturen: Gliederung, Quellenangabe, Hyperlinks etc.) des Lehrers veröffentlicht. So erschienen Artikel über weitere Fußballspieler unter http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCrgen_Janz. Ein Schüler mit herkunftsbedingtem Interesse für türkische Fußballspieler veröffentlichte unter http://de.wikipedia.org/wiki/Kemal_Yildirim. Weitere Artikel entstanden im Bereich Motorradrennfahrer, Ju Tai Jutsu (Kampfsport) und Tauchen. Zwei Schüler übertrugen einen in englischer Sprache bereits vorhandenen Artikel über einen Schauspieler ins Deutsche. Insgesamt haben alle Kursteilnehmer mindestens einen Artikel hochgeladen, einige befanden sich kurz vor Abschluss des Projektes noch im Entstehen.

Fazit:
Der Weg vom Nutzer zum Autor lohnt sich

Die hinsichtlich der Schreib- und Lesekompetenz sehr heterogene Gruppe benötigte einige Zeit, um Texte mit erforderlichem „Mindeststandard“ zu erstellen. Dies hatte teilweise Auswirkungen auf die Schreibmotivation, aber niemand hat den Prozess des Schreibens abgebrochen – alle haben ihre Schreibvorhaben mit unterschiedlichem Grad der Unterstützung realisiert. Vermutlich haben die eingesetzten Werkzeuge (PC, Internet, Textverarbeitung) und das anvisierte Ziel der Veröffentlichung

im Internet den Prozess am Leben erhalten bzw. beschleunigt. Dennoch wäre eine intensivere Auseinandersetzung mit Beispieltextritten sicherlich hilfreich gewesen.

Einige Schüler aus den Netbook-Klassen zeigten hinsichtlich des Einsatzes digitaler Werkzeuge deutlich größere Wissens- und Erfahrungsstände, waren bereit diese weiterzugeben und übernahmen die Rolle der „Assistenten“. Eine Optimierung des fächerübergreifenden Ansatzes hinsichtlich der Themen für die Artikel hätte durch noch stärkere Kooperation erfolgen können. Das Ziel des Kurses, dass sich Schüler von Nutzern zu Autoren entwickelten, wurde erreicht – und alle haben dieses Erfolgserlebnis genossen. Dass User der Wikipedia-Community in „ihren Texten“ Tippfehler korrigieren, inhaltliche Veränderungen vornehmen, Strukturen und Links einfügen, nahmen die Schüler den Wikipedia-Autoren nicht übel. Veränderungen durch Lehrer werden im schulischen Zusammenhang von Schülern oft anders bewertet.

Als weitere Schritte wurden die Produktion eigener Bilder und deren Veröffentlichung geplant. Hierbei sollte zu erwarten sein, dass weniger Schwierigkeiten als bei der Produktion von Texten auftreten und schneller (Erfolgs-)Ergebnisse möglich sind. Den Facettenreichtum von Wikipedia sollte man nicht unterschätzen, eine gründliche Auseinandersetzung mit wesentlichen Features und der Zielsetzung von Wikipedia ist unerlässlich. Dank der vielfältigen Möglichkeiten können auch heterogene Gruppen sinnvoll mit der Wikipedia arbeiten und Teilgruppen im Sinne selbständigen Lernens jeweils eigene Lernziele verfolgen.

Jeder Schüler ist bereits Nutzer von Wikipedia. Im schulischen Rahmen Prozesse zu initiieren, die die Entwicklung zum Autor fördern, ist für alle Beteiligten ein lohnenswerter, spannender Prozess, den ich mir für viele weitere Schüler wünsche und den ich Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Schulformen nur empfehlen kann.

„Es hat zwar lange gedauert, aber meinen Text können jetzt alle anschauen.“

„Jetzt weiß ich, wie ich Texte schreiben muss, ich kann es später auch alleine.“

Autor
 Kay Jürgens (Lehrer, M.A. und Betriebswirt) leitet den Fachbereich Informatik/Neue Technologien an der KGS Sehnde.

Wikipedia-Artikel zur eigenen Stadt oder zum Stadtteil bearbeiten

Schülerinnen und Schüler einer Realschulklasse machen sich auf den Weg, Wikipedia kennen zu lernen. Sie recherchieren im eigenen Stadtteil, um Artikel zu ergänzen oder neu zu schreiben. Dabei zeigt sich, dass die Anforderungen hoch sind – ebenso groß ist aber auch der Stolz auf eigene Beiträge.

Tamara Goroncy



Quelle: Wikipedia-Artikel „Bothfeld-Vahrenheide“



Den eigenen Stadtteil (das eigene Dorf, den eigenen Landkreis) entdecken – meist bieten sich mehrere Möglichkeiten, um die Wikipedia zu ergänzen.

Foto: raBoe/Wikipedia (CC-BY-SA-3.0)

Die Wikipedia-AG bot die Chance, die häufig allzu unreflektiert genutzte Quelle Wikipedia besser kennen zu lernen. Was ist eigentlich ein Wiki? Wer steht hinter der Wikipedia – eine allwissende Person, die über allem steht? Sollte man für Referate nicht auch noch andere Quellen heranziehen? Als Lerngruppe wählte ich einen Wahlpflichtkurs (Kl. 7) mit dem Titel: „Kinder, Kinder ...“. Der Kurs beschäftigte sich mit der unmittelbaren Umwelt der Schüler und ihren Lebensbedingungen, aber auch mit denen anderer Kinder in anderen Ländern. Einige Schüler begannen erstmalig in diesem Halbjahr mit dem Unterrichtsfach Politik, andere im 2. Halbjahr. Außerdem fanden aktuelle Themen, die ihnen unter den Nägeln brannten, regelmäßig ihren Platz in unseren Stunden, da viele tatsächlich die Nachrichten verfolgen. Dieser Kurs hatte in meinen Stunden bereits in der Bibliothek und im Internet (Computerraum) zum Thema Kinderrechte gearbeitet. Die Hälfte der Schüler hatte sichtbar kaum Erfahrungen mit der „Arbeit“ mit dem Computer – eher mit dem „Spielen“. Die ursprüngliche Idee, die Unternehmerfamilie Emmelmann aus dem benachbarten Stadtteil in einem eigenen Wikipedia-Artikel

Informationen zum Projekt

Schule: Lotte-Kestner-Schule Hannover (Realschule)

Klassenstufe: 7 (Wahlpflichtkurs)

Fach: Politik

Inhalt/Arbeitsweise:

- Die Schüler lernen die Wikipedia kennen und konzentrieren sich dabei vor allem auf den eigenen Stadtteil.
- Ausgehend vom eigenen Interessenbereich (Musik, Sport ...) analysieren die Schüler bereits vorhandene Einträge, lernen das Regelwerk zur Korrektur, Ergänzung, Erstellung kennen und übertragen ihre Erfahrungen auf die Projektarbeit zum Thema: Wiki und mein Stadtteil – was fehlt?

vorzustellen, erwies sich als schwierig – unter anderem wegen der Anerkennung eines Interviews als Quelle. Es existierte bereits ein kleiner Eintrag über die Firmengeschichte.

Wikipedia kennen lernen

Zunächst sollten die Schüler sich mit der Wikipedia beschäftigen, bereits bestehende Einträge analysieren, um dann einen Artikel zum eigenen Stadtteil zu ergänzen oder zu erstellen. So wurde aus dem festen Thema mit dem gemeinsamen Erstellen der Produkte (Interview und Eintrag) ein individuelles Betrachten des eigenen Stadtteils mit dem Erkennen relevanter Themen, die einen Eintrag bei Wikipedia wert wären.



Produkte aus der eigenen Stadt bieten Ansatzpunkte für den Politikunterricht: Die Firma Emmelmann aus Hannover konstruierte Karosserien für den Busersteller Büssing.

Foto: Norbert Schnitzler/Wikipedia (CC-BY-SA-3.0)

1. Was ist Wikipedia?

Eine freie Enzyklopädie

2. Was ist gut / nicht so gut?

Gut: Man findet schnell, was man braucht

Schlecht:

- Wikipedia ist nicht 100-prozentig richtig
- Größtenteils für Erwachsene geeignet
- Viele unverständliche Texte

3. Wie arbeitet man damit?

Man schreibt einfach bei „Suche“ den Begriff rein.

4. Seit wann gibt es Wikipedia?

Englischsprachig: 15. Januar 2001
(Gründer Jimmy Wales)

Deutschsprachig: März 2001

5. Wer kümmert sich darum (Verantwortung)?

Alle, die es nutzen

Deutschsprachige Ausgabe:
mehr als 6700 Autoren

Die Einheit begann mit einer Online-Recherche zu einigen grundlegenden Fragen als Hausaufgabe (vgl. Abb. links). Viele Schüler waren überrascht, wie viele Autoren an der deutschsprachigen Wikipedia mitschreiben. Die Auswertung der Hausaufgaben zeigte mir, dass die Schüler an dem Thema überdurchschnittlich interessiert waren und im Zuge der Ergebnissicherung freiwillige Leistungen erbrachten.

Was die eigenen Vorerfahrungen und Nutzungsmöglichkeiten betrifft, hatten die meisten Schüler zum ersten Mal in ihrer Grundschulzeit von Wikipedia gehört. Sie verwendeten die Wikipedia und andere Medien zur Erstellung von Referaten. Ihre Aufgabe lautete nun, beliebige Seiten zu Themen, in denen sie sich auskannten, auf Fehler zu überprüfen (Rechtschreibung oder inhaltlich). Anschließend sollten sie die unterschiedlichen Funktionen anklicken bzw. ausprobieren. Sie sollten versuchen, Änderungen einzugeben. Auch diese Aufgabe wurde mit großem Engagement bearbeitet, stellte einige Schüler aber auch vor eine große Herausforderung – insbesondere sieben Schüler mit Migrationshintergrund.

Folgende Themenbereiche wurden von den Schülern gewählt:

- Sänger/innen und Bands
- Bücher
- Schauspieler/innen
- Fußballclubs

In diesem Zusammenhang wurden einige Wikipedia-relevante Fachbegriffe und Funktionen erarbeitet: IP-Adresse, Versionsgeschichte, Quelle, Urheberrecht.

Erste Erkenntnisse zur Wikipedia – viele Schüler hatten die Online-Enzyklopädie schon verwendet, wussten aber wenig über die Funktionsweise.

„Unser Stadtteil“ – Annäherung an das Hauptthema

Dieser Unterrichtsabschnitt begann wiederum mit einem Rechercheauftrag zu bereits vorhandenen Einträgen zum Stadtteil Hannover-Bothfeld. In diesem Zusammenhang traten einige technische Probleme mit der Anmelde-Prozedur auf. Die Schüler machten die Erfahrung, dass beim Umgang mit Passwörtern und Anmelde-Adressen große Sorgfalt wichtig ist.

Die ersten gemeinsamen Erfahrungen mit einem veränderten Artikel waren für die Schüler sehr aufregend. Sie verfolgten mit großem Interesse, ob ihre Änderungen beibehalten oder von anderen Wikipedia-Autoren erneut verändert wurden. In der Schule sprach sich herum, was in dem Wahlpflichtkurs passierte, und andere Schüler äußerten den Wunsch, ein ähnliches Projekt durchzuführen.

Für die Erweiterung von Wikipedia-Artikeln nutzten Schülerinnen und Schüler das Internet und Bücher aus einer Bücherkiste der Stadtbibliothek. Dabei zeigte sich, dass die Schüler sehr unterschiedlich mit dieser eher ungewohnten Aufgabenstellung umgingen: Einige arbeiteten engagiert und forderten Unterstützung ein, wenn sie ein Problem hatten – andere verhielten sich sehr zögerlich.

Praxisanregung: Schreiben über den eigenen Stadtteil/den eigenen Wohnort

Themen aus der eigenen Lebenswelt sind ein guter Einstieg für das Bearbeiten und Verfassen von Wikipedia-Artikeln.

Angefangen bei der eigenen Schule können hier viele Schüler Vorwissen einbringen. Fehlende Informationen können z. B. in der örtlichen Bibliothek gesammelt werden. Es bietet sich eine Vielzahl von Themen an:

- Bedeutende Gebäude (Kirchen, Bahnhof, Rathaus usw.)
- Prominente, die aus der Stadt/dem Stadtteil stammen
- Vereine und andere Institutionen (wenn sie eine längere Geschichte haben und Erfolge vorweisen können)
- traditionsreiche Unternehmen
- Stadtgeschichte allgemein
- Flüsse, Seen, Berge

Die Schüler legten sich auf ein Thema bzw. einen Artikel fest und stellten ihr Vorhaben den Mitschülern vor. Die Relevanzkriterien der Wikipedia wurden in diesem Zusammenhang zu einem ernsthaften Problem, denn einige Vorschläge für neue Artikel hatten wenig Aussicht, diese Hürde zu nehmen. Einige Themen waren jedoch so gut, dass ich die Schüler motivierte, an ihnen weiter zu arbeiten.

Zwischenergebnisse wurden zunächst im Rahmen des Unterrichts besprochen, bevor sie dann zum Hochladen freigegeben wurden. In dieser Phase traten leider wiederholt erhebliche technische Probleme auf (schulischer Internetzugang, Funktionsfähigkeit der Computer), sodass nicht alle Ideen umgesetzt werden konnten.



Foto: raboe/Wikipedia (CC-BY-SA-3.0)

Beim Schreiben über lokale/regionale Themen verliert man allerdings leicht aus dem Blick, dass die Wikipedia eine Enzyklopädie für die Allgemeinheit ist und in den Augen der Wikipedianer nicht alles relevant ist, was vor Ort wichtig erscheinen mag.

Die so genannten Relevanzkriterien bieten Anhaltspunkte dafür, welche Artikel vermutlich von der Community akzeptiert werden und bei welchen Probleme wegen fehlender Relevanz vorprogrammiert sind. Um die Relevanzkriterien aufzurufen, kann man im Wikipedia-Suchfeld „wp:relevanzkriterien“ eingeben.

„Digital natives“ – ein Wunschtraum?

Texte zu verfassen stellt Schüler vor hohe Anforderungen. Es zeigt sich, dass auch in den Laptopklassen und trotz der vielen Computer, die in den Elternhäusern stehen, viele Kinder mit dem Computer nicht richtig arbeiten können. Allein das Vorhandensein digitaler Geräte macht aus Kindern noch keine medienkompetenten Menschen. Eltern und Schule müssen hier zusammenarbeiten, damit die Kinder diese Medien optimal und vor allem „sicher“ nutzen können. So thematisierten wir u.a. auch den Datenschutz, Datenklau, Plagiate und den Virenschutz. Außerdem mussten noch einmal grundlegende Fähigkeiten aufgefrischt werden (Dateien abspeichern, Rechtschreibung kontrollieren). Trotz der großzügigen Planung konnten einige Vorhaben wie das Anfertigen und Hochladen von Fotos nicht umgesetzt werden. Die Schüler haben gelernt, dass sie sehr genau arbeiten müssen: So kam es z.B. vor, dass beim Ausleihen eines Buches keine Quellenangabe notiert wurde und das Buch deshalb später nicht als Quelle genannt bzw. der Text nicht verwendet werden konnte.

Fazit – Anregungen für die Zukunft

Es ist von Vorteil, wenn die Lehrkraft ...

- ... die Vorkenntnisse der Schüler im Hinblick auf die Arbeit am Computer kennen und dokumentieren würde;
- ... viel Zeit für die Einführung in die Arbeit im Computerraum und die Erarbeitung grundlegender Kompetenzen (Anmeldeprozeduren, Dateiformate, Passwörter, Zitieren, Quellen) hat;
- ... bei der Bereitstellung der technischen Voraussetzungen (Internet-Verbindung, Funktionsfähigkeit der Computer) genügend Unterstützung hat;
- ... Schüler anregt, auf einer Tapete oder Wandzeitung wichtige Kontakte und Quellen zu notieren, damit sie während des gesamten Projektzeitraums abrufbar sind.

Am Ende lässt sich meinerseits sagen, dass dieses Projekt für mich einen hohen Stellenwert hat – auch wenn die sichtbaren Ergebnisse eher bescheiden wirken. Die Möglichkeit, sich mit Wikipedia intensiv auseinanderzusetzen und in einem öffentlich zugänglichen Online-Lexikon mitzuarbeiten, ist für die Schüler ein großer Ansporn. Dieser Punkt wurde von den Schülern bei der Auswertung des Projektes ausdrücklich erwähnt – es war ihnen auch wichtig, auf ein persönliches Wikipedia-Konto zugreifen zu können.

Die Ansprüche an die Lehrkraft sind in solch einem Projekt sehr hoch: Sie muss sich auf viele Themen, Anliegen und technische Probleme einstellen, während die Schüler auch im Hinblick auf



Themensammlung – der eigene Stadtteil bietet viele Möglichkeiten.
Foto: Goroncy

die selbstständige Organisation ihrer Arbeit viel lernen können. Ich war erstaunt, wie gut sie sich untereinander halfen. Es gelang ihnen mühelos aufeinander einzugehen; sie lernten, dass man zum Erreichen des Ziels auch manchmal Hilfe annehmen muss.

Die Schüler mussten Kompromisse finden und Konflikte aushalten – das gelang nicht allen. Manche übernahmen keine Eigenverantwortung für ihr Projekt und es fehlte ihnen an Selbstdisziplin (selbstgesteuertes Lernen). Andere wurden durch die Perspektive, einen Beitrag für die Wikipedia zu schreiben oder zu überarbeiten, in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt – auch im Umgang mit außerschulischen Partnern.

So besuchten zwei sozial engagierte Schülerinnen das Bürgeramt und sprachen mit Beschäftigten eines Kinderhauses über Hilfs- und Freizeitangebote. Der Kontakt zu sozialen Einrichtungen erbrachte so auch einen Lernzuwachs im Hinblick auf Teilhabe und Übernahme von Verantwortung am gesellschaftlichen Leben. Dies entspricht wesentlichen Lernzielen des Curriculums des Politikunterrichts in den Klassen 7 und 8.

Die Schüler haben auch gelernt, wie die Verantwortlichkeit für die Inhalte der Wikipedia organisiert ist, dass es auch mal Fehler geben kann, dass sie mitarbeiten können und dass sie in Büchern andere und zum Teil ausführlichere Informationen finden. Die Mehrzahl der Schüler hat sich in der einen oder anderen Form als Wikipedia-Autor betätigt – sie waren am Ende stolz auf ihre Ergebnisse.

Autorin

Tamara Goroncy unterrichtet Politik und Geschichte an der Lotte-Kestner-Schule in Hannover.

Wikipedia vereinfachen – Geschichtsunterricht in einer neunten Klasse

Schülerinnen und Schüler einer Hauptschulklasse erstellen vereinfachte Fassungen von umfangreichen Wikipedia-Artikeln. Ihre Texte dienen Mitschülern als Informationsquelle und tragen so zum besseren Verständnis der Inhalte bei.

Dietmar Günther

Informationen zum Projekt

Schule: Ada-Lessing-Schule Hannover (Hauptschule)

Klassenstufe: 9

Fach: Geschichte

Inhalt/Arbeitsweise:

- Rahmenthema ist der Nationalsozialismus.
- Wikipedia dient als Quelle zur Erstellung von Texten, die für den Geschichtsunterricht der Hauptschule geeignet sind.

Im Unterricht der Klassen 9 an Hauptschulen ist das Thema „Nationalsozialismus“ Bestandteil der curricularen Vorgaben für das Fach Geschichte. In einer Lerngruppe mit hohem Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund und vergleichsweise geringer Schreiberfahrung und -motivation wäre das Vorhaben, aus Schülern Wikipedia-Autoren zu machen, nicht umsetzbar, zumal der Nationalsozialismus zu den Themenkomplexen gehört, die von den Wikipedianern besonders umfangreich aufgearbeitet und intensiv betreut werden. Viele Artikel sind wissenschaftlich anspruchsvoll geschrieben und gehen weit über das Maß an Komplexität hinaus, das für die Erarbeitung des Themas in einer 9. Hauptschulklasse angemessen ist. Deshalb wurde das Prinzip „Schüler als Autoren“ variiert zu „Schüler als Vereinfacher“. Wikipedia diente als Ausgangspunkt und Materialbasis. Die Schüler hatten die Aufgabe, Artikel zusammenzufassen und die Inhalte in einer vereinfachten Form so aufzubereiten, dass sie ihren Mitschülern als Informationsquelle zur Verfügung stehen konnten.

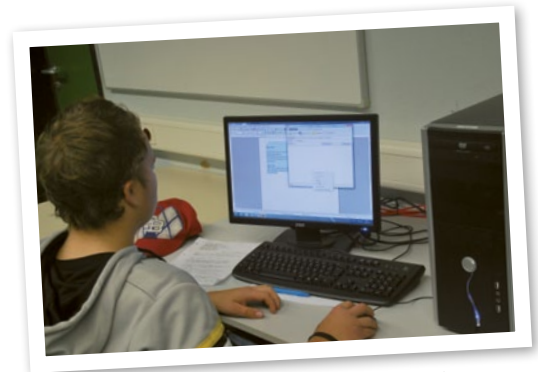


Foto: Günther

Viele Wikipedia-Artikel gehen ins Detail – Schüler können sie vereinfachen und setzen sich dabei intensiv mit den Inhalten auseinander.

Ein neuer Blick auf Wikipedia

Dazu organisierten sich die Schüler in Kleingruppen und ordneten sich einem Unterthema des Gesamthemas „Nationalsozialismus“ zu. Sie trafen Absprachen, wer welche Bereiche des Themas recherchiert und wer welche Quellen bearbeitet. Die Schüler erhielten zudem eine Einführung in die Grundlagen und Strukturen von Wikipedia. Sie zeigten sich dabei sehr erstaunt über die große Anzahl der Autoren und den Aufwand (Wiki-software, Versionsgeschichte, Diskussionen), der für die Entwicklung von substanzhaltigen Artikeln betrieben wird. Weiterhin war ihnen nicht bekannt, dass jeder bei Wikipedia mitarbeiten kann. Neben den hohen Hürden im Hinblick auf die Schreibkompetenzen schreckte die Schüler auch die Notwendigkeit ab, alles durch Quellenangaben zu belegen und Urheberrechte zu beachten.

Ergebnis des Projektes waren vereinfachte Versionen von Wikipedia-Artikeln (oder Auszügen daraus). Diese Texte stehen zukünftigen Neuntklässlern zum eigenen Lernen zur Verfügung. Die Perspektive, Texte für andere zu entwickeln, kann gerade solchen Schülerinnen und Schülern, die konkrete Ziele für ihre eigenen Lernanstrengungen brauchen, als Motivationshilfe dienen.

Autor

Dietmar Günther ist Fachbereichskonferenzleiter GSW (Geschichte, Erdkunde, Politik) an der Ada-Lessing-Schule in Hannover.

„Wikipedia-Autor? Da weiß ich was Besseres in meiner Freizeit anzufangen.“

„Dass selbst ich einen Beitrag in Wikipedia schreiben kann, hat mich verwundert – ich dachte, dass dafür spezielle Personen ausgesucht wurden.“

Wikipedia-Artikel als Klassenprojekt

Wenn Schülerinnen und Schüler Wikipedia-Artikel über literarische Werke verfassen, können sie nicht nur andere über Schullektüren informieren. Es bieten sich auch Chancen, das sachliche Schreiben zielorientiert zu üben. Die gemeinsame Arbeit in Kleingruppen mindert Schwellenängste beim Schreiben in Wikipedia.

Stefan Schulz

Informationen zum Projekt

Schule: Goetheschule Hannover (Gymnasium)

Klassenstufe: 8 (Laptop-Klasse)

Fach: Deutsch

Inhalt/Arbeitsweise:

- Im Rahmen des Deutschunterrichtes wird das Jugendtheaterstück „Creeps“ von Lutz Hübner erarbeitet.
- Im Anschluss daran schreiben und veröffentlichen die Schüler arbeitsteilig in Kleingruppen einen neuen Wikipedia-Artikel zu dem Stück.

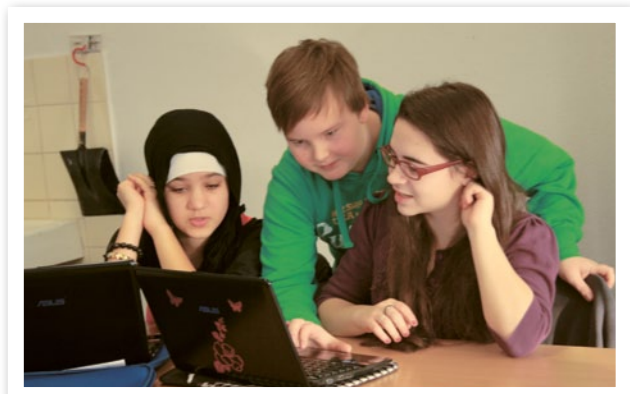


Foto: Weitekam

Die Möglichkeit, in Kleingruppen zu arbeiten, gibt den Schülern Sicherheit.

Texte für die Wikipedia zu verfassen, ist für viele Schüler mit gewissen Schwellenängsten verbunden. Man befürchtet zum einen, über nicht genug Sachkenntnis zu verfügen, zum anderen schreckt der enzyklopädische Schreibstil die Schüler ab. Doch genau dieses sachlich-informative Schreiben ist eine der Kernkompetenzen, die der Deutschunterricht vermitteln sollte. Hier bietet die gemeinsame Arbeit an einem Wikipedia-Artikel Chancen, die Schüler zu konzentriertem Arbeiten an dieser Schreibform zu bewegen. Die Motivation liegt vor allem darin begründet, dass die Schüler an einem konkreten Ziel arbeiten, das über die Schule hinauswirkt. Ein gelungener Artikel wird Teil von Wikipedia.

Dieses Projekt wurde mit einer 8. Klasse des Gymnasiums Goetheschule durchgeführt. Die Klasse ist eine Laptop-Klasse, jeder Schüler hat also einen eigenen Laptop mit Internetzugang, was die lästige Organisation eines Computerraums unnötig macht. Die Klasse besteht aus 29 Schülern, von denen neun Mädchen sind.

Jugendliteratur als mögliches Projekt

Erste Frage ist natürlich, über was man schreiben soll. Hier bietet sich die Literatur an, die im Unterricht gelesen wird. Voraus-

setzung hierzu ist, dass kein oder nur ein sehr oberflächlicher Artikel über das Thema existiert – was bei vielen Jugendbüchern und Theaterstücken der Fall ist. Dann ist noch zu klären, ob die Textgrundlage den Relevanzkriterien bei Wikipedia genügt. Diese sind zwar definiert (vgl. Kasten), im Einzelfall wird es allerdings immer wieder Diskussionen geben. In dem hier vorgestellten Projekt wurde das Theaterstück „Creeps“ von Lutz Hübner erarbeitet. Hübner ist einer der am häufigsten gespielten deutschsprachigen Bühnenaufsteller – seine wichtigsten Stücke sollten der Relevanzprüfung mühelos standhalten.

Die Kleingruppe als Absicherung

Der Wikipedia-Arbeit ging die ganz normale Erschließung des literarischen Textes im Unterricht voraus. Nach einer Einführung in den Aufbau der Online-Enzyklopädie und den in Wikipedia geforderten sachlichen Schreibstil wurden die Schüler beauftragt, anhand der Relevanzkriterien von literarischen Werken zu untersuchen, ob das behandelte und einige andere beispielhaft ausgewählte Werke „lemmafähig“ seien, also einen eigenen Wikipedia-Eintrag verdienen.

Anschließend sollten die Schüler ihren eigenen Schreibprozess planen, indem sie eine mögliche Gliederung des Artikels

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]	
1	Handlung
2	Personen
2.1	Petra
2.2	Maren
2.3	Lilly
2.4	Offvoice/OV
3	Rezensionen
4	Literatur
4.1	Textausgaben
4.2	Sekundärliteratur
5	Einzelnachweise

Zu Beginn der Schreibphase entstand eine Gliederung für den neuen Wikipedia-Artikel.

entwickelten. Hierzu bot es sich an, die Schüler bereits existierende Artikel zu Dramen, Romanen usw. vergleichen zu lassen, um allgemein in Wikipedia geforderte Gliederungspunkte wie Inhaltsangabe, Literatur und Einzelbelege herauszuarbeiten und darüber hinaus weitere relevante Unterthemen zu gewinnen. Als weitere

mögliche Gliederungspunkte bieten sich immer die Charakterisierung von Protagonisten sowie Rezensionen bzw. Kritiken zu dem literarischen Werk an.

Gerade Inhaltsangabe und Charakterisierung sind Textformen, mit denen Schüler ab der 8. Klasse vertraut sind, sodass ihnen dadurch eine zusätzliche Sicherheit im Schreiben vermittelt wird. Um die Arbeit an dem Artikel zu entlasten und möglichst viele Schüler aktiv werden zu lassen, wurde jedem Gliederungspunkt (vgl. Abb. oben) eine Kleingruppe von vier bis fünf Schülern zugewiesen. Jedes Mitglied der Kleingruppe sollte zunächst einen eigenen Entwurf für den thematischen Abschnitt gestalten, wonach die Schülerprodukte in der Kleingruppe verglichen und überarbeitet wurden. Ziel war es, dass die Schüler am Ende der Schreibphase, die im Projekt vier Stunden umfasste, eine gemeinsame Textfassung erstellen, die den Anforderungen der Wikipedia entspricht.

Die gemeinsame Arbeit an einem überschaubaren Text bietet den Schülern sowohl inhaltliche Sicherheit als auch eine Reflexion des eigenen Schreibprozesses in kleinem Rahmen und trägt so zur Überwindung von Ängsten beim Schreiben von Wikipedia-Artikeln bei. Die Texte wurden nicht gleich in die Wikipedia eingestellt. Vielmehr hatte sich jeder Schüler ein eigenes Benutzerkonto eingerichtet und sich eine Werkstatt geschaffen, in welcher er seine Textentwürfe gestaltete.

Vom Entwurf zum Artikel

Als hilfreich erwies es sich, am Ende jeder Stunde zumindest zwei Kleingruppen ihre Ergebnisse via Smartboard präsentieren zu lassen, um der Kleingruppe ein Feedback mit Überarbeitungsvorschlägen durch das Plenum zu geben. Abgeschlossen wurde die Schreibphase mit einer Stunde Endredaktion, in welcher die Ergebnisse der Kleingruppen

Relevanzkriterien in der Wikipedia

Was ist relevant? In der Wikipedia gibt es für alle Artikel-typen Kriterien, die definieren, was in die Enzyklopädie hineindarf und was nicht. Man findet sie, wenn man im Suchfeld „WP:Relevanz“ eingibt. Die Relevanzkriterien (RK) werden für verschiedene Themenbereiche bzw. Artikeltypen definiert (Personen, Objekte, Begriffe). Bei „literarischen Einzelwerken“ müssen beispielsweise die folgenden Kriterien erfüllt sein:

- der Autor des Werks gilt als relevant nach den geltenden RK (entfällt bei anonymen Werken);
- das Werk (oder eine moderne Ausgabe des Werks) ist in einem normalen Verlag erschienen, nicht im Eigenverlag oder als Book-on-Demand.

Außerdem wird mindestens eines der folgenden Kriterien gefordert:

- zu dem Werk liegen mindestens zwei ausführliche Rezensionen in renommierten Feuilletons, Literaturzeitschriften oder Magazinen mit anerkanntem Literaturteil vor;
- zu dem Werk liegt mindestens eine wissenschaftliche Sekundärquelle vor;
- das Werk ist als „Klassiker“, als regelmäßige Schullektüre oder durch Abdruck in mehreren Schulbüchern kanonisiert;
- das Werk repräsentiert eine wesentliche Etappe, eine neue Entwicklung oder einen besonderen Publikumserfolg im Gesamtwerk des Autors;
- das Werk ist für die Herausbildung, Bekanntheit oder Weiterentwicklung einer bestimmten Epoche, eines Genres oder eines Stils bedeutsam.

Bei Nichterfüllung der Relevanzkriterien kann das Werk auch im Hauptartikel des Autors besprochen werden – man kann dann beispielsweise einen Absatz hinzufügen.



Foto: Wetekam

abschließend diskutiert wurden. Eine Besonderheit stellte in diesem Zusammenhang die Gruppe „Rezension“ dar, bei der es eher um Literaturrecherche und das Herausfiltern relevanter Passagen aus Kritiken ging als um eigenes Schreiben. Eine solche Gruppe kann auch die Literaturliste für den Gesamtartikel erstellen. Am Ende wurden die Teiltex te zusammengefügt und bei Wikipedia eingestellt.

Kaum im Unterricht behandelt wurde die Umsetzung der Wikipedia-Formatierung im eigenen Text. Hier wurden die Schüler dazu angehalten, sich in anderen Artikeln anzuschauen, wie die Formatierung (etwa Schrift kursiv oder fett setzen, die Verlinkung mit anderen Artikeln usw.) aufgebaut ist, indem sie einfach in anderen Artikeln auf „Bearbeiten“ gehen.

Die Schüler entwickelten dabei eine erstaunliche Selbständigkeit. Eine Möglichkeit, die Formatierung eines Textes mit der ganzen Klasse zu üben, bietet sich, wenn man den obligatorischen Einleitungssatz zum Artikel mit der Klasse zusammen entwickelt und formatiert.

Fehler zulassen

Ein wichtiger Aspekt der Wikipedia-Arbeit ist die Zusammenarbeit vieler Personen an einem Artikel. Um dies für die Schüler auch erfahrbar zu machen, ist es ratsam, dass der Lehrer den Artikel der Schüler nicht noch einmal überarbeitet. Die Schüler sollen ihr Produkt ins Netz stellen und das Feedback und die Änderungen der Wikipedianer selbst wahrnehmen. Hier bieten sich auch im weiteren Unterricht Chancen, über die Versionsgeschichten Änderungen im Schülertext zu thematisieren und eigene „Fehler“ zu reflektieren.

Schülerrückmeldungen und Ausblick

In den anonym ausgefüllten Reflexionsbögen der Schüler wurden immer wieder drei Aspekte der Projektarbeit thematisiert:

1. Zum einen haben die meisten Schüler entdeckt, was eigentlich hinter Wikipedia steckt und wie sie funktioniert. Von 28 abgegebenen Fragebögen war nur auf einem verzeichnet, dass nichts Neues über Wikipedia gelernt wurde. In Einzelrückmeldungen wurde hier gerade genannt, dass die Diskussionskultur der Wikipedia den Schülern neu war. Außerdem war einigen nicht klar, dass prinzipiell jeder an Wikipedia mitwirken kann.
2. Des Weiteren meldeten die meisten Schüler zurück, dass sie nun besser verstünden, was sachliches Schreiben ist (bei 25 von 28 Schülern). Für mich war es mitunter überraschend, wie gut die Schüler die Artikelversionen sprachlich reflektiert haben und ohne größere Vorgaben der Lehrkraft zu tauglichen Formulierungen kamen.
3. Als Letztes wurde die Absicherung durch die Kleingruppe



Foto: Wetekam

begrüßt. Auf die Frage, ob man sich vorstellen könne, weiterhin Artikel zu schreiben, gaben etwa fünfzig Prozent an, dass sie sich das vorstellen könnten, davon wollte aber die Hälfte nicht allein arbeiten. In Einzelrückmeldungen wurde klar, dass gerade die sprachliche Reflexion in der Gruppe Sicherheit gibt. Insgesamt werte ich das Projekt als Erfolg. Für künftige Projekte in dieser Art würde ich auf eine klare Trennung zwischen Sachanalyse und Wikipedia-Arbeit setzen. Zu Beginn des Projekts liefen die Analyse des Theaterstückes und die Arbeit mit Wikipedia parallel. Dies erwies sich aber als kontraproduktiv. Daher wurde dieses Verfahren nach etwa vier Stunden abgebrochen, das Drama wurde zunächst ganz normal analysiert. Danach ging es in den Deutschstunden dann nur noch um die Arbeit am Wikipedia-Artikel.

„Wir wissen jetzt, wie man herausfindet, wie ein Artikel entstanden ist.“

„Es ist nicht alles richtig, was in der Wikipedia steht. Im Zweifelsfall traue ich eher einem Buch.“

„Ich finde es schade, dass unser Text dann verändert wird.“

Autor

Stefan Schulz ist Lehrer für Deutsch, Geschichte und Katholische Religion an der Goetheschule Hannover.

Web-Links und Literatur

Lutz Hübner (2006): Creeps: Ein Jugendtheaterstück. Stuttgart.

Das Ergebnis des Projekts ist abrufbar unter:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Creeps>

Ins Schreiben kommen – Textarbeit in einer Hauptschulklasse

Schülerinnen und Schüler einer Hauptschulklasse entwickeln nach eigenen Interessen kleine Schreibvorhaben. Nicht der komplette Wikipedia-Eintrag ist das Ziel, sondern der Weg dahin – und die Lust am Schreiben. Auch unter schwierigen Rahmenbedingungen sind so positive Lernerfahrungen möglich.

Uta Steinkamp

Informationen zum Projekt

Schule: Ada-Lessing-Schule Hannover (Hauptschule)

Klassenstufe: 10

Fach: Deutsch, GSW

Inhalt/Arbeitsweise:

- Ausgehend von eigenen Interessen führen die Schüler in Einzelarbeit oder Kleingruppen kleine Schreibprojekte durch. Einzelne Texte werden mit Unterstützung durch die Lehrkraft zu einem Wikipedia-Artikel weiterentwickelt.
- Recherche und Bearbeitung verschiedener Themen in Kleingruppen oder Einzelarbeit und Erstellung eines Artikels auf Hauptschulniveau in Anlehnung an die Wikipedia-Strukturen

Das Projekt sollte Schülerinnen und Schüler, die außerhalb von Schule wenig oder gar keinen Zugang zum Lesen und Schreiben haben, an sinnentnehmendes Lesen heranführen und sie dazu anregen, auch eigene Texte zu verfassen.

Lesen und Schreiben findet im Alltag unserer (Haupt-)Schüler kaum statt. Zu Hause wird nicht gelesen oder vorgelesen. Das Internet hingegen ist überall vorhanden. Also gilt es, an diese Situation anzuknüpfen, um Interesse an noch nicht bekannten Themen zu wecken.

Die Schülerinnen und Schüler sollten lernen, sich selber zu informieren, aber auch kritisch mit den gefundenen Texten umzugehen. Die jeweiligen Themen durften die Schüler selbst auswählen, um die Barriere für den Einstieg möglichst niedrig zu halten. Das Projekt dauerte ca. 10 Wochen.

Folgende Phasen bzw. Arbeitsschritte wurden durchlaufen:

1) Einführung in Wikipedia anhand eines beliebigen Artikels und dessen Versionsgeschichte



Das Aufrufen von Wikipedia-Einträgen wird zu einem spannenden Ereignis für die ganze Klasse, wenn einzelne Schüler mitgeschrieben haben.

Foto: Wetekam

- 2) Informationen über Struktur und Funktionsweise von Wikipedia
- 3) Zuordnung in Arbeitsgruppen, Benutzerkonten anlegen
- 4) Erstellen von Texten zu den Teilkapiteln des Themas mit Hilfe der „Spielwiese“
- 5) Sichtung von Informationsquellen und Zusammenfassen der Texte zu Artikeln
- 6) Ergänzungen der Artikel unter Einbeziehung von Wikipedia-Richtlinien oder Schreiben von eigenen Texten und Überarbeitung dieser Texte.

Unverhoffte Erfolgserlebnisse

Die Themenfindung verlief von Schüler zu Schüler unterschiedlich. Die meisten entschieden sich für Themen, zu denen in der Wikipedia bereits Artikel vorhanden waren.

Für viele unserer Schülerinnen und Schüler war Wikipedia bislang die einzige Informationsquelle für Referate. So bildete die Notwendigkeit, in diesem Projekt auch andere Informationsquellen zu verwenden, eine echte Herausforderung. Die meisten nutzten das Internet, vereinzelt wurden Informationen über die Bücherei oder eine Telefonrecherche gefunden. Aber es gab auch Gelegenheiten, dass Schüler eigenes Wissen einbringen konnten.



Schüler mit geringer Schreiberfahrung brauchen Unterstützung.

Foto: Wetekam

Leider blieben die Texte häufig sehr kurz oder unvollständig. Das Durchhaltevermögen der Jugendlichen war meistens nicht ausreichend, um einen umfangreichen Text zu produzieren. Die meisten Texte wurden in Einzelarbeit erstellt. Oft wurde die Hilfe der Lehrerin in Anspruch genommen.

Erfolgserlebnisse gab es aber trotzdem: Eine Schülerin schrieb einen schönen Artikel über ein regelmäßig durchgeführtes Schulprojekt. Dieser Artikel soll auf der Schulwebsite veröffentlicht und immer wieder mit aktuellen Fotos ergänzt werden. Ein anderer Schüler stellte Informationen über einen Fußballspieler ins Netz (Karl Schneider, 1895 geborener Fußballspieler des Hamburger Sportvereins). Allerdings tat er das zu einem Zeitpunkt, als der Text noch sehr kurz und nicht ohne Rechtschreibfehler war.

Man hätte erwarten können, dass der Artikel zur Löschung vorgeschlagen würde. Aber durch Verbesserungen und Ergänzungen entwickelte er sich schnell weiter und konnte so im Artikelbestand der Wikipedia verbleiben.



Aus wenigen unkorrigierten Sätzen wurde durch die Mithilfe vieler Autoren ein ausführlicher und sorgfältig gestalteter Artikel.

Quelle: Wikipedia-Artikel „Karl Schneider“

Ein Fenster zum Schreiben geöffnet

Der Text über Karl Schneider verschaffte den Schülern eine Gelegenheit zu verfolgen, wie schnell und umfassend sich Artikel in der Wikipedia verändern können. Die Schüler hatten Spaß daran, immer wieder in der Versionsgeschichte zu überprüfen, was sich verändert hat. Auch die Frage, wer die Autoren und ihre Interessen sind, beschäftigte die Schüler. Der „Autor“ des ersten Artikelentwurfs war auch sehr stolz darauf, was er „angestoßen“ hat.

Für die Durchführung des Projekts war es wichtig, dass teilweise zwei Lehrkräfte gleichzeitig im Unterricht waren, da die Schülerinnen und Schüler eine intensive Betreuung benötigten. Das Projekt hat sicher die grundsätzlichen Probleme von Jugendlichen mit wenig Schreiberfahrung und -motivation nicht beheben können, aber es hat einigen von ihnen gewissermaßen ein Fenster geöffnet: Sie haben gesehen, was möglich ist, wenn man an einem Ziel arbeitet und die Unterstützung von erfahrenen Autoren hinzukommt. Abgesehen davon haben die Schülerinnen und Schüler begriffen, dass die Wikipedia „nicht einfach da“ ist, sondern die Artikel von normalen und sehr unterschiedlichen Menschen verfasst werden und dass sich jeder daran beteiligen kann.

Autorin

Uta Steinkamp ist Lehrerin und Fachkonferenzleiterin für Deutsch und Kunst an der Ada-Lessing-Schule in Hannover.

Auf den Spuren eines hannoverschen Unternehmens

Schülerinnen und Schüler einer 9. Realschulklasse erforschen, ausgehend von Wikipedia-Artikeln, die Geschichte der „Deutschen Grammophon Gesellschaft“ und ihre Entwicklung zum Teil eines globalen Konzerns. Dabei versuchen die Schüler, vom Lesen der Artikel schrittweise auch zum Ergänzen und Verändern einzelner Texte zu kommen.

Annette Borges

Informationen zum Projekt

Schule: Lotte-Kestner-Schule Hannover (Realschule)

Klassenstufe: 9

Fach: Deutsch in Kooperation mit Englisch und Politik

Inhalt/Arbeitsweise:

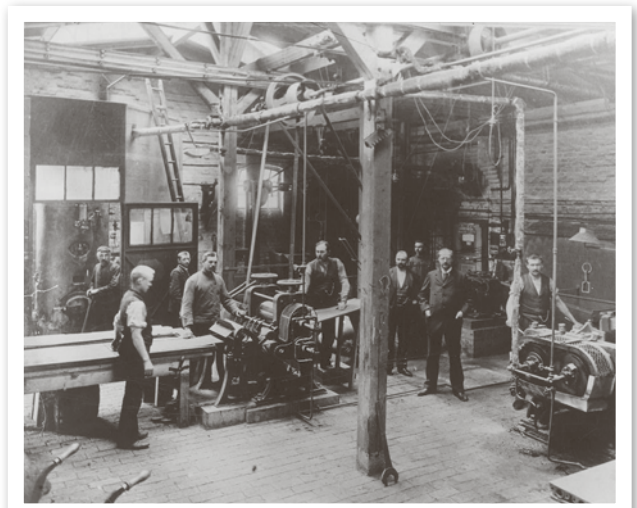
- Ausgehend von vorhandenen Wikipedia-Artikeln informieren sich die Schülerinnen und Schüler über die Geschichte eines hannoverschen Unternehmens und verknüpfen ihre Ergebnisse mit Informationen aus dem Politikunterricht.
- Wikipedia wird über die Funktion als Informationsquelle hinaus thematisiert und erforscht.
- Einzeln oder in Kleingruppen nehmen die Schüler eigene Recherchen und Textergänzungen vor.

Wikipedia-Artikel sind Schülern einer neunten Klasse zwar üblicherweise bekannt, aber nur wenigen ist das Zustandekommen der Artikel und ihre fortwährende Veränderung im Detail vertraut.

In diesem Unterrichtsvorhaben sollte der Weg von der Informationsbeschaffung zur eigenen Schreibtätigkeit führen – jeweils am Beispiel des hannoverschen Unternehmens Deutsche Grammophon/Polygram/Universal.

Die didaktische Intention dieses Vorgehens lässt sich auf mehreren Ebenen darstellen:

1. Die Schüler sollten durch die Nutzung auch längerer Texte in der Wikipedia ihre Scheu gegenüber dieser Informationsquelle abbauen. Dies ist vor allem für Schüler aus bildungsfernem Elternhaus oder mit Migrationshintergrund wegen der sprachlichen Hürden nicht selbstverständlich. Es sollte aber auch ein kritisches Bewusstsein für die Subjektivität von Informationen



Die Schallplattenfabrik der Brüder Emil und Joseph Berliner – zu dem Thema gibt es nicht nur mehrere Artikel in der Wikipedia, es spricht auch viele Schüler an.

Quelle: http://commons.wikimedia.org/wiki/File%3ABerliner_Grammophon_Hannover.jpg (gemeinfrei)

und deren Veränderungen entwickelt werden. Die Erfahrung des eigenen Eingreifens in eine bis dahin als „abstrakte Autorität“ erlebte Wissensquelle sollte das eigene Selbstbewusstsein und den zukünftigen Umgang mit Informationsmaterial verändern.

2. Inhaltlich ist das Thema „Globalisierung“ für eine neunte Klasse im Bereich Erdkunde und Politik im Lehrplan verankert, und das mit gutem Grund. Im Alltag der Schüler ist die zunehmende Globalisierung ständig vorhandener, aber oft nicht kritisch thematisierter Bestandteil des Lebens, sei es durch eigene Migrationserfahrungen, die Konsumgewohnheiten, Arbeitsplatzperspektiven und natürlich auch durch die Nutzung des Internets.

Die Wahl des ortsansässigen Unternehmens sollte eine konkrete Betroffenheit bewirken. Die Tatsache, dass es sich hierbei um eine Schallplattenfirma handelt, bot den Schülern einen persönlichen Zugang, da sie den schnellen Wandel der Musikindustrie zum Teil aus eigener Erfahrung nachvollziehen können und man von einem grundsätzlichen Interesse ausgehen konnte.

3. Die Weiterentwicklung von Sprachkompetenz sowohl beim Lesen als auch später beim Schreiben war wichtiger Schwerpunkt der Arbeit. Dazu dienten die Organisationsformen von Einzel- über Partner- zur Gruppenarbeit in leistungshomogener und -heterogener Zusammenarbeit mit gemeinsamer Herstellung einer Wörtersammlung nach Themenbereichen, die auch den anderen Gruppen zur Verfügung gestellt wurde. Eine gezielte Wortschatzerweiterung und die gemeinsame Verbesserung von Texten dienten der Weiterentwicklung in Richtung der Bildungssprache, die wiederum für Schüler den Weg zum schulischen und gesellschaftlichen Erfolg bahnt. Der Austausch über das Thema Sprache beim Sprechen und auch beim Schreiben fördert das Bewusstsein hierfür und die Entwicklung der eigenen Fähigkeiten.

4. Ein fächerübergreifender Ansatz mit Beteiligung der Fächer Deutsch (Sprache, Arbeit mit Sachtexten und Kommunikation) und Politik (Mechanismen und Auswirkungen der Globalisierung) bot sich an. In diesem Zusammenhang waren eigentlich der Besuch des Unternehmens sowie Interviews mit Firmenvertretern geplant – aus Zeitmangel konnten diese Vorhaben nicht durchgeführt werden.

Auch eine Ergänzung durch die Fächer Physik und Technik wäre denkbar, um die technischen Abläufe der Fabrikation näher zu untersuchen. Bei der Nutzung von englischen Quellentexten konnte der Englischunterricht Unterstützung bieten.



Irgendwie auch ein niedersächsisches Produkt – die Gruppe ABBA veröffentlichte Songs im Label Polydor, das ab 1972 zum Unternehmen PolyGram gehörte.

Quelle: AVRO/Wikipedia (CC-BY-SA-3.0)

Durchführung mit Variation: thematische Öffnung

Die Arbeit an dem Projektthema erstreckte sich über einen Zeitraum von drei Monaten jeweils zwei bis vier Stunden wöchentlich. Erschwert wurde die Durchführung teilweise durch Engpässe bei der Nutzung des Computerraums.

Phase 1: Quellensuche

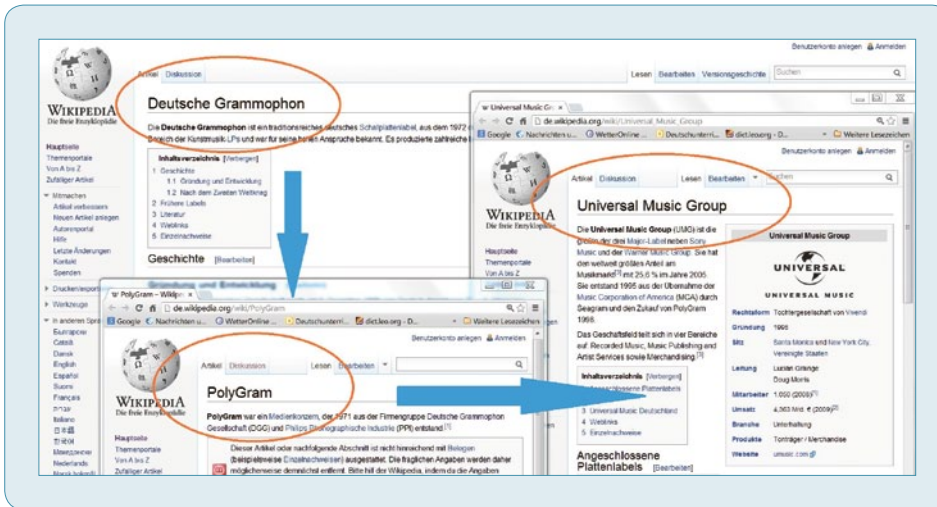
Für die Schüler war es zunächst schwierig, sich an die sehr komplexe Sprache mit vielen ihnen unbekanntem Fachwörtern anzunähern. In leistungsdifferenzierten Gruppen wurden die Unternehmensphasen Deutsche Grammophon (leicht), Polygram und Universal (mittelschwer), sowie der Informationsbereich Medienkonzerne (für Leistungsstarke) bearbeitet. Anhand von Kurzvorträgen der Gruppen konnte nun die Entwicklung des Unternehmens nachvollzogen und weiter bearbeitet werden. Es wurden ein Zeitstrahl, eine Produktpalette und eine Übersicht über den Konzern Universal mit seinen verschiedenen Teilen erstellt. Ergänzend zu Wikipedia zogen die Schülerinnen und Schüler einen Zeitungsartikel aus den Krisenjahren des Unternehmens heran, in dem die unsichere persönliche Situation der Beschäftigten und die Abhängigkeit vom globalen Konzern deutlich wurden.

Parallel hierzu war die Sammlung und Erklärung von unbekanntem Wörtern wichtiger Arbeitsbestandteil, der durch den Vergleich mit anderen Wörterlisten, das Ordnen nach unterschiedlichen Themen und die Aufbereitung zur Nutzung für andere zur Wiederholung, Definition und Anwendung herausfordern sollte.

Phase 2: Erforschen des Systems Wikipedia

Als Einstieg in die vielen weiteren Möglichkeiten, die Wikipedia bietet, verwendeten wir einen Fragebogen, mit dem jeder für sich die weniger bekannten Seiten der Wikipedia untersuchen konnte. Nachdem es bei der Einführung einer elektronischen Lernplattform in der Folge von Leichtfertigkeiten mit Passwörtern zu „Hackerangriffen“ gekommen war, war die Thematisierung von Sicherheit und Regeln im Netz und natürlich auch bei Wikipedia ganz aktuell. Es gab im Verlauf der Arbeit keine weiteren Probleme. Die Anmeldung machten viele nach Absprache von zu Hause aus. Wer unsicher war, konnte in der Schule mit der Hilfe der anderen rechnen. Bemerkenswert war in dieser Phase der gute Austausch der Schüler untereinander, und auch ich konnte vom Wissen einiger Schüler profitieren.

Vor dem Einstieg in die eigene Textbearbeitung wurden die Veränderungen an einzelnen Artikeln über einen längeren Zeitraum untersucht und verglichen.



Wirtschaftsgeschichte im Spiegel von Wikipedia-Artikeln – anspruchsvoller Unterrichtsstoff

Grafik: Wetekam/Wikipedia

Phase 3: Selber schreiben

Es stellte sich heraus, dass die ursprüngliche Idee, die vorher als Quelle genutzten Wikipedia-Artikel zu ergänzen, einige Schüler überforderte, weil die Informationsbeschaffung (etwa zu den rot verlinkten Begriffen) häufig zu englischen Textquellen im Internet führte. Die Motivation der Schüler ging spürbar zurück. Da in dieser Phase aber das Schreiben und nicht mehr das vorangegangene Thema im Vordergrund stand, wurde das Schreibobjekt thematisch freigegeben. Dies setzte eine enorme Kreativität frei, weil sich alle nach ihren eigenen Wünschen entscheiden konnten. (Es blieben übrigens auch einige beim Thema „Universal“.)

Die meisten Schüler arbeiteten in Partnerarbeit, einige allein. Die Idee, zunächst einmal Texte auf der „Spielwiese“ vorzustellen, fand nicht viel Echo, denn das erste Erscheinen einer kleinen Textveränderung im Universal-Artikel durch eine Schülerin faszinierte die Mitschüler so sehr, dass die meisten auch anstrebten, „echte“ Artikel zu bearbeiten.

Beim Umgang mit der Wiki-Syntax traten weniger Schwierigkeiten auf, als ich erwartet hatte, was auch dem Einsatz von zwei Schülern zu verdanken war, die sich gut auskannten und endlich einmal ihr Wissen anerkannt sahen.

Die zum Teil kritischen Rückmeldungen aus der Wikipedia-Community auf erste Beitragsversuche wirkten auf die Schüler keineswegs als Motivationsbremse, sondern wurden im Gegenteil als eine großartige Erfahrung verbucht, die die Bedeutung des eigenen Tuns steigerte. Die Tatsache, dass sich jemand, der an einer so großen Sache wie Wikipedia arbeitet, für das interessierte, was sie geschrieben hatten, empfanden einige Schüler wie einen Ritterschlag – sie verfolgten die Entwicklung der Texte von Woche zu Woche.

Fazit: Ein neues Verhältnis zu Texten

Die Themen und Schreibziele der Schüler waren sehr vielfältig: Es ging um einen Text über Geheimzeichen einer Sekte, einen Artikel über einen türkischen Lieblingsstar (dessen Textstruktur verbesserungswürdig war) oder um einen kleinen Text aus der Simple English Wikipedia, der ins Deutsche übertragen wurde. Auch wenn keine wesentlichen neuen Artikel geschrieben wurden, so war auf Seiten der Schüler doch eine Veränderung im Umgang mit den Texten zu bemerken. Dies zeigen vielleicht am besten die Bemerkungen, mit denen die Schüler das Projekt bewertet haben.

Ich traue mich jetzt viel eher mal an so einen Wikipedia-Text. Ich habe nicht gedacht, dass ich alles verstehen würde, was in dem Text stand.

Da gibt es dann immer mehr Wissen, das hört nicht auf. Tolles Gefühl, zu lesen, was man selbst geschrieben hat. Ich bin dabei!

Autorin

Annette Borges unterrichtet an der Lotte-Kestner-Schule in Hannover.

Facharbeit und Schülerprojekte – viele Wege führen zur Wikipedia

Schüler der gymnasialen Oberstufe nutzen die Durchführung von Schülerprojekten, um sich aktiv in die Wikipedia einzubringen. Dabei können neue Artikel entstehen oder bereits existierende überarbeitet und ergänzt werden.

Yvonne Schwerdtfeger

Informationen zum Projekt

Schule: Goetheschule Hannover (Gymnasium)

Klassenstufe: 12

Fach: Seminarfach Biologie

Inhalt/Arbeitsweise:

- Ausgehend vom Thema ihrer Projektarbeit bearbeiten die Schüler alleine oder in Kleingruppen Wikipedia-Artikel, die sich inhaltlich mit ihrem jeweiligen Projektthema decken.
- Selbst erstellte Fotos und Abbildungen ergänzen die Artikel zusätzlich. Darüber hinaus ist das Erstellen eines neuen, noch nicht existierenden Artikels Thema eines Schülerprojekts.



Wikipedia bietet Schülern die Chance, mühsam erarbeitetes Wissen in einen öffentlichen Kontext einzubringen.

Foto: Wetekam

In der Regel haben die Schüler bei Eintritt in die gymnasiale Oberstufe die Wikipedia schon vielfältig genutzt. Bei der Literaturrecherche für Hausaufgaben, Klausurvorbereitungen oder beim Verfassen von Referaten landen sie schnell bei einem Wikipedia-Artikel.

Allerdings sind nur wenige Schüler mit dem Schreiben in Artikeln vertraut. Die Idee dieses Projekts war, diese Schüler aktiv in die Wikipedia einzubinden, indem sie das bei ihrer Projektarbeit gewonnene Fachwissen oder dabei entstandene Fotos nutzen, um Wikipedia-Artikel zu bearbeiten oder neu zu schreiben.

Die Schülerprojekte waren dabei so aufgebaut, dass sich die Schüler – neben ihrer meist praktischen Arbeit – auch mit entsprechender Fachliteratur auseinandersetzen mussten.

Dabei ist das Internet in der Regel die meistgenutzte Quelle.

Von den Schülern bearbeitete Themen waren unter anderem:

- Bau einer Temperaturorgel
- Erforschung der Rot-Grün-Blindheit durch DNA-Analyse
- Leben im Heuaufguss

Neben der Medienbildung wurden durch diese Projekte mit Einbezug der Wikipedia-Arbeit vor allem auch inhaltliche Kompetenzen sowie die Sprachbildung und das Textverstehen geschult.

Vielfältige Bezüge zwischen Schülerprojekten und Wikipedia

Das Projekt war in drei Phasen gegliedert. Zunächst setzten sich die Schüler intensiv mit dem Aufbau von Wikipedia-Seiten und mit der Textformatierung auseinander. Jeder Schüler hat sich einen eigenen Benutzernamen zugelegt und sich eine „Werkstattseite“ eingerichtet, auf der er kleine Einträge vorgenommen hat. Kleine Änderungen in Artikeln zu biologischen bzw. allgemein naturwissenschaftlichen Themen wurden hier ebenfalls schon vorgenommen.

Nach der ersten Phase, die zwei Schulstunden in Anspruch nahm, begann die eigentliche Projektarbeit. In Zusammenarbeit mit den Schülern wurden die Projekte benannt und inhaltlich kurz besprochen. Die einzelnen Schülergruppen bestanden je nach Umfang des Projektes und nach Schülerinteressen aus

einem bis fünf Schülern. Die Projekte wurden zunächst geplant, wobei auch eine intensive Literaturrecherche Bestandteil war. Bereits an dieser Stelle wurden die Schüler angehalten, die ihr Thema betreffende(n) Wikipedia-Seite(n) gründlich zu studieren, um Ideen für eine Erweiterung oder Verbesserung des Artikels zu sammeln.

Während sich der Großteil des Kurses mit biologischen Themen und Experimenten beschäftigte, hat sich eine Schülerin entschieden, das Schreiben eines Wikipedia-Artikels als Inhalt für

ihr Projekt zu wählen. Diese Schülerin hat sich in der Vorbereitungszeit zunächst einen noch nicht existierenden Artikel ausgewählt (über das Wissenschaftsportal Biologie). In den darauf folgenden Stunden hat sie an dem Artikel geschrieben und dabei ihre Vorgehensweise und ihre Erfahrungen dokumentiert (vgl. Interview). Alle Schüler haben ihre Fortschritte auf ihrer Werkstattseite dokumentiert, so dass diese für die Lehrkraft jederzeit einsehbar waren.

Interview mit Lena Zittier, Abiturientin der Goetheschule Hannover 2013, Leistungsfach Biologie

**Sie haben einen Wikipedia-Artikel geschrieben.
Über welches Thema?**

Über das Gelbverzwergungsvirus. Das ist ein Pflanzenvirus, das besonders Getreidesorten befällt und dann dafür sorgt, dass die nicht mehr weiterwachsen. Deswegen „Verzwergungsvirus“, weil die ganz klein sind und gelb werden.

Wie kommt eine Schülerin an der Goetheschule zu einem so exotischen Thema?

Ich habe mir im Wikipedia-Fachportal Biologie aus der Liste der fehlenden Artikel das Gelbverzwergungsvirus ausgesucht.

Einfach weil es ein so toller Name war?

Genau. Nein. Eigentlich deswegen, weil es mich interessiert hat und weil es interessanter war, als über irgendeinen Biologen zu schreiben.

Woher haben Sie denn Ihre Informationen bekommen für diesen Artikel? Oder wussten Sie das alles schon?

Natürlich nicht von Wikipedia. Ich habe erst in der Bücherei gesucht, aber da gar nichts dazu gefunden oder wenn, dann nur einen Satz in einem Lexikon. Deshalb habe ich mich auf verschiedenen anderen Internetseiten informiert. Zum Aufbau, also wie ich den Artikel strukturieren soll, habe ich mir die englische Wikipedia-Seite angeguckt, die gab es schon.

Aber Sie haben dann nicht einfach übersetzt, vom Englischen?

Nein. Ich habe mir meine Informationen selber gesucht. Meine Quellen waren auch überwiegend deutschsprachig.



Foto: privat

Und gar kein Buch?

Kein Buch.

War das bei der Facharbeit vorher auch so?

Nein. Bei der Facharbeit [über Glutamat] hatte ich eigentlich nur Bücher – und eine Internetseite.

Sie schreiben offenbar gern. Was sonst noch?

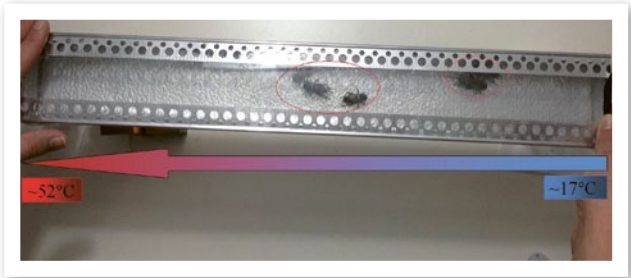
Ich schreibe gerne Kurzgeschichten. Ich habe meine Facharbeit gerne geschrieben. Ich schreibe gern für die Schule, habe auch mal für eine Schülerzeitung geschrieben. [...] Ich hab auch schon mal einen Roman geschrieben, aber nicht veröffentlicht.

Was für eine Erfahrung haben Sie nun mit Wikipedia und Ihrem Artikel gemacht?

Ich habe den Artikel hochgeladen, und er wurde innerhalb der ersten zehn Minuten schon dreimal oder zweimal bearbeitet. Er wurde auch hinterher noch ein paar Mal bearbeitet. Es waren aber meistens nur kleinere Änderungen wie das Verschieben einer Kategorie oder eine Formatierungsänderung. Es war nichts Inhaltliches, das scheint in Ordnung zu sein.

Hat Ihnen die Erfahrung Mut gemacht, mal wieder etwas bei Wikipedia zu machen?

Auf jeden Fall. Aber nicht unbedingt wieder einen eigenen Artikel schreiben, denn das ist doch ziemlich viel Arbeit. Eher mal gucken, dass man Artikel verbessert.



Wie funktioniert eine Temperaturorgel? Schüler haben ein Foto zur besseren Anschaulichkeit bearbeitet und in den entsprechenden Wikipedia-Artikel eingefügt.

Quelle: Timbologe94/Wikipedia (CC-BY-SA-3.0)

Fazit

Nach Abschluss ihrer Projekte präsentierten die Schüler ihre Ergebnisse der Lerngruppe und begannen dann, Wikipedia-Artikel zu bearbeiten. Das Projekt kann insgesamt als gelungen angesehen werden. Die Schüler haben sich mit vergleichsweise geringem Aufwand meist erfolgreich in eine digitale Enzyklopädie eingebracht. Arbeit an wissenschaftlichen Texten erzeugte bei den Schülern einen recht hohen Motivationsgrad. Das zeigte sich daran, dass sie auch über den Unterricht hinaus mit der Bearbeitung von Textinhalten und Formatierungen experimentierten. Auch im Unterricht haben die Schüler mit Freude an der Wikipedia gearbeitet und vieles ausprobiert. Das führte unter anderem dazu, dass in der ersten Stunde der Wikipedia-Zugang der ganzen Schule für 24 Stunden gesperrt wurde. Der Grund war, dass ein Schüler einen nicht wissenschaftlichen und spaßig gemeinten Abschnitt in einen Artikel eingefügt hat. Da die Projekte und die damit verknüpften Wikipedia-Artikel unterschiedlich hohe Ansprüche stellten, konnten die Schüler entsprechend ihren Voraussetzungen und Interessen binnendifferenziert arbeiten. Des Weiteren erhöhten kleine Erfolgserlebnisse die Motivation, da zum Beispiel Änderungen nicht sofort wieder rückgängig gemacht wurden oder das eigene Foto nach Wochen immer noch im Internet stand.

Beispiele für die Arbeit der Kursteilnehmer

- Eine Gruppe stellte Fotos ihrer Temperaturorgel ein: <http://de.wikipedia.org/wiki/Temperaturorgel>
- Eine Schülerin bearbeitete den Artikel zum Heuaufguss und fügte ebenfalls ein Foto ihres Versuches hinzu: <http://de.wikipedia.org/wiki/Heuaufguss>
- Ein selbst geschriebener Artikel wurde veröffentlicht: <http://de.wikipedia.org/wiki/Gelbverzwergungsvirus>



Auf ihrer Werkstattseite können Wikipedia-Autoren Artikelentwürfe speichern. Die Seiten sind öffentlich zugänglich – deswegen gelten auch hier die Regeln zur Wahrung von Urheberrechten.

Tipps für die Zukunft: Themenwahl und Werkstattseite

Es traten auch einige Schwierigkeiten auf, die bei einer erneuten Durchführung beachtet werden sollten. Vor Beginn der Arbeit war nicht eindeutig geklärt, wie mit der „Werkstattseite“ umgegangen werden kann. Den Schülern war es freigestellt, wie sie diese Seite gestalten. Da die meisten Projekte nicht zu neuen Artikeln führen sollten, konnten diese hier auch nicht festgehalten werden. Die Schüler nutzten ihre Seite aber, um ihre Projekte vorzustellen und in diesem Zug auch, um sich mit der Formatierung vertraut zu machen. Dieses Mittel zum Zweck eignete sich sehr gut. Allerdings wurden einige Seiten von Administratoren gelöscht oder die Schüler wurden aufgefordert, die Inhalte zu entfernen. Die Begründung, die Inhalte gehörten nicht in eine Enzyklopädie, war zwar nachvollziehbar, für die Schüler war diese Reaktion allerdings recht demotivierend. Bei der nächsten Durchführung sollte daher zunächst der Inhalt der eigenen Benutzerseite besprochen und festgelegt werden. Auch die Themenwahl für die Schülerprojekte kann noch stärker auf die Wikipedia-Arbeit ausgelegt werden. Es hat sich gezeigt, dass sich nicht alle Themen gleich gut eignen, da die Komplexität der Artikel unterschiedlich ist. Als Lehrkraft sollte man vor der Themenvergabe die entsprechenden Artikel daher gründlich prüfen. Dieses bietet sich in der ersten Projektphase parallel zur Formatierungsschulung und Untersuchung des Aufbaus der Artikel an und kann mit den Schülern gemeinsam geschehen.

Autorin

Yvonne Schwerdtfeger unterrichtet Biologie und Chemie an der Goetheschule Hannover.

Ein Jahr Wikipedia AG aus der Sicht des Projektbegleiter-Teams

Kein Projekt ohne Organisation – ein Team aus drei Lehrkräften, die zum Teil auch für das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) tätig sind, hat die einzelnen Projektschritte der Wikipedia-AG geplant und begleitet.

Unsere Aufgabe bestand darin, das Projekt inhaltlich, planerisch und organisatorisch zu begleiten. Zusätzlich zu uns dreien gab es virtuelle und reale Gäste sowie jede Menge Output. Wir schrieben Projektpläne, sortierten zahlreiche bunte Moderationskärtchen, stellten Tagungspläne zusammen und verwarfen sie wieder ... Dabei war es immer unser Ziel, die einzelnen Arbeitstagungen auf die teilnehmenden Schulen und ihre Wünsche zuzuschneiden. Die größte Herausforderung bestand darin, die verschiedenen Institutionen und Akteure organisatorisch unter einen Hut zu bekommen. Die Arbeitstreffen mit allen Beteiligten brachten neben vielen Fragen rund um die einzelnen Projektvorhaben und den Gesamtplan auch einen regen Informations- und Kommunikationsaustausch mit sich, welcher neue Ideen und Anregungen für uns alle bereithielt.

Inhaltlich entwickelte sich das Projekt aus dem Prozess heraus. Der Umgang mit dem Medium Wikipedia und die Idee des gemeinsamen Teilens von freiem Wissen sind untrennbar mit Kompetenzen der Medienbildung verknüpft, die uns von vornherein am Herzen lagen. Ziel war es vor allem, das Lernen aktiv und kollaborativ zu gestalten und den üblicherweise rezeptiven Umgang mit der Wikipedia so um eine neue Dimension zu erweitern.

Lernwege zu verlassen lohnt sich

Ein gelungenes Unterfangen: Alle Beteiligten – auch die Lehrerinnen und Lehrer – haben vom ersten Arbeitstreffen an gemeinsam gelernt, Ideen entwickelt und sich intensiv ausgetauscht. Die Schülerinnen und Schüler haben ebenso kollaborativ im Medium Wikipedia gelernt und gearbeitet. Bei den vielfältigen Schülerergebnissen wurde vor allem sichtbar, dass die produktive Arbeit mit der Wikipedia in allen Schulformen erfolgreich möglich ist. Es kommt nur auf die Art und Weise ihrer Einbindung an.

Unverzichtbar war die Unterstützung von Raimond Spekking, der uns von Wikimedia Deutschland als Experte zur Verfügung gestellt wurde. Ohne seine Bereitschaft, sein detailliertes



Das Projektbegleiter-Team: Claudia Wilholt-Keßling, Jérôme Rorig, Christoph Becker (v.l.n.r.)

Foto: Wetekam

Fachwissen in das Projekt einzubringen, wären viele kleine und größere Hürden nicht so reibungslos genommen worden. Die beteiligten Lehrkräfte sowie ihre Schülerschaft haben uns mit ihrer Begeisterungsfähigkeit und ihrem großen Einsatz beeindruckt. Der ergebnisoffene Projektverlauf verlangte ein hohes Maß an Mut und Kreativität sowie Offenheit, vertraute Lehr- und Lernwege zu verlassen und sich auf etwas Neues, Unbekanntes einzulassen. Herausgekommen sind dabei vielfältige Beispiele für Unterrichtsentwicklung mit der Wikipedia beziehungsweise mit digitalen Medien. Bemerkenswert war auch die offene Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Kollegen unterschiedlicher Schulen, Schulformen und Fachrichtungen.

Autoren

Christoph Becker, Ada-Lessing-Schule,
Medienpädagogischer Berater für Lernen mit digitalen Medien
am NLQ, M.A. Schulmanagement

Jérôme Rorig, Käthe-Kollwitz-Schule

Claudia Wilholt-Keßling, Gymnasium Goetheschule,
Dezernentin NLQ, Abteilung Medienbildung

Wikipedia im Unterricht aus didaktischer und medienpädagogischer Sicht

Für viele Schülerinnen und Schüler ist Wikipedia eine häufig genutzte Informationsquelle. Allein dieser hohe Bekanntheitsgrad bietet schon einen Ansatzpunkt, um sich mit der Frage zu beschäftigen, wie Wikipedia in sinnvoller Weise für das Lernen und Lehren genutzt werden kann. Ein genauerer Blick auf Konzeption und Veränderungsprozesse innerhalb der Online-Enzyklopädie zeigt: Wikipedia lässt sich auf vielfältige Weise mit Lehrplanthemen, aber auch mit unterschiedlichen Erziehungs- und Bildungsaufgaben verknüpfen, denen sich die Schule des 21. Jahrhunderts stellen muss.

Silke Grafe

Wikipedia ist eine bedeutsame Informationsquelle im Kontext der Nutzung digitaler Medien. 72 Prozent aller deutschsprachigen Onlinenutzer ab 14 Jahren nutzten im Jahr 2012 Wikipedia gelegentlich (zumindest selten) und 30 Prozent griffen regelmäßig (zumindest wöchentlich) auf die Online-Enzyklopädie zu (ARD/ZDF-Onlinestudie 2012). Auch unter Jugendlichen sind Online-Enzyklopädie eine häufig genutzte Informationsquelle. 39 Prozent der Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren nutzen Wikipedia oder vergleichbare Informationsquellen täglich bzw. mehrmals pro Woche (mpfs 2012). Im Gegensatz zur rezeptiven Nutzung tritt die eigene aktive Erweiterung von Wikipedia durch Jugendliche nach wie vor sehr selten auf. Nur ein Prozent der 12- bis 19-Jährigen geben an, sich selbst an der Produktion von Texten in Wikipedia oder ähnlichen Online-Enzyklopädie zu beteiligen (vgl. ebd.). Diesem Umstand hat sich die Wikipedia-AG in ihrem Projektvorhaben gewidmet, in dem neben der rezeptiven und reflexiven Nutzung von Wikipedia die Produktion von Texten ein wichtiges Ziel war. Dieser Zielsetzung wurde mit dem Projekttitle „Wikipedia-AG – Mach mit und zeig, was du weißt“ Rechnung getragen.

Die Wikipedia-AG hat bezüglich des Lehrens und Lernens mit und über Wikipedia die Förderung verschiedener Kompetenzen ins Visier genommen. Neben der Förderung von Lese- und Schreibkompetenz waren Medien- und Sozialkompetenz sowie Fachkompetenz im Zentrum der Betrachtung. Im Folgenden sollen verschiedene Zugänge zur potenziellen Erreichung der Ziele skizziert werden.

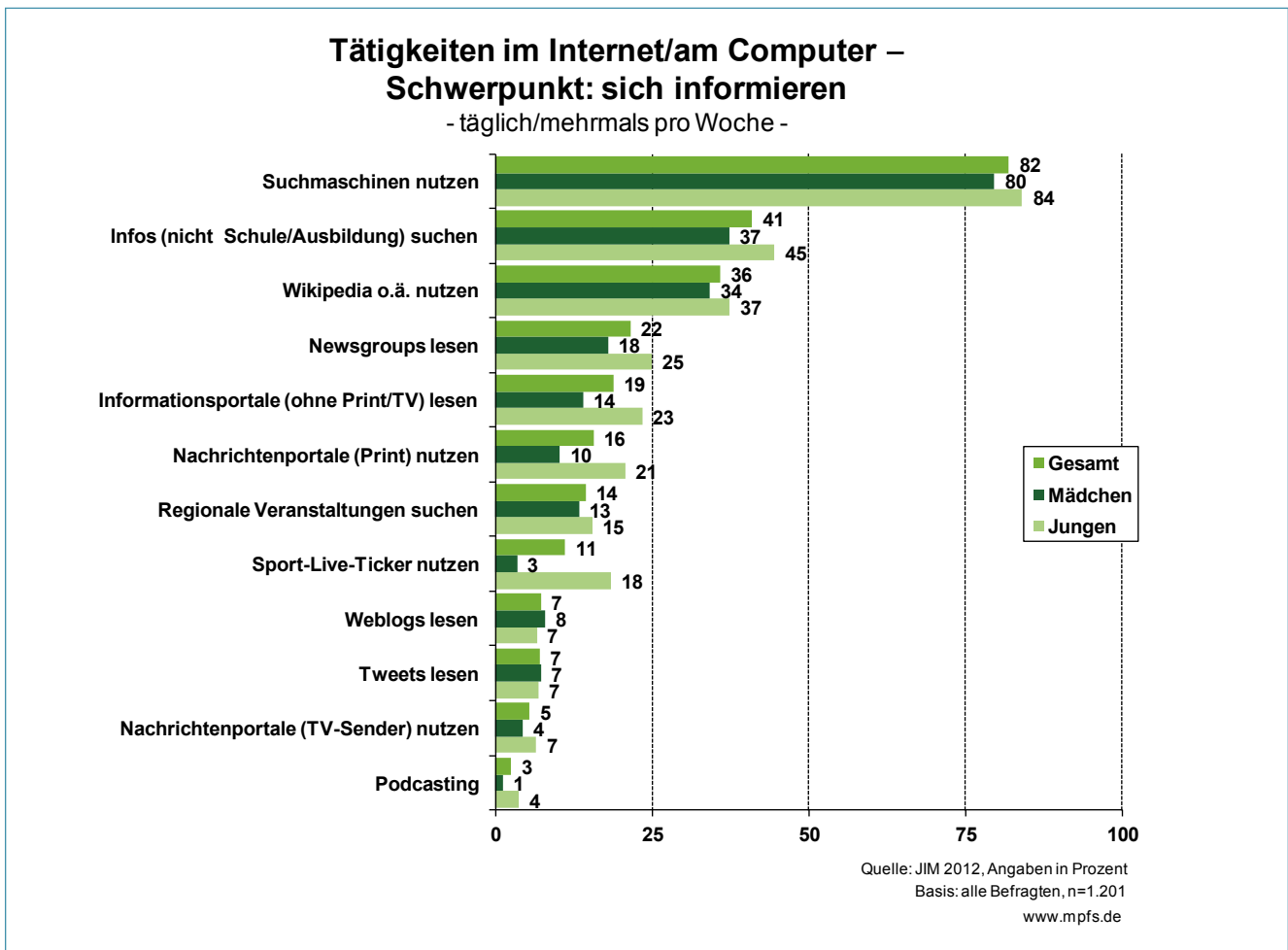


Texte in einem großen Netzwerk wie Wikipedia zu bearbeiten, motiviert viele Schüler. Zugleich werden sie in mehreren Kompetenzbereichen gefordert.

Foto: Wetekam

Förderung von Lesekompetenz

Wikipedia kann als Hilfsmittel genutzt werden um die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern. Zieht man z.B. die theoretische Struktur des Verständnisses von Lesekompetenz in der PISA-Studie heran (vgl. Naumann et al. 2010), so lassen sich aus systematischer Sicht unterschiedliche Zugänge unterscheiden. Mit Blick auf die Nutzung primärer textinterner Informationen kann zum einen die Förderung der Entwicklung eines allgemeinen Verständnisses von Artikeln in der Wikipedia im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Richtet man den Fokus auf bestimmte Textteile innerhalb eines Artikels, so kann es zum anderen z.B. darum gehen, bestimmte Informationen im Text zu ermitteln oder die Beziehung zwischen einzelnen Bestandteilen eines Artikels einschließlich der Bilder und Grafiken zu erfassen. Soll die Reflexion von Texten unter Nutzung externen Wissens im Zentrum stehen, so kann sich die Reflexion auf den Inhalt von Wikipedia-Artikeln oder auf ihre Struktur beziehen.



Für die Informationsbeschaffung nutzen Jugendliche Seiten wie Wikipedia deutlich häufiger als Nachrichten- und Zeitungsportale (Quelle: JIM Studie 2012).

Förderung von Schreibkompetenz

Wikipedia kann auch genutzt werden, um die Schreibkompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern. Für die erfolgreiche Gestaltung von Schreibprozessen können verschiedene Teilkompetenzen in den Blick genommen werden.

Dies soll im Folgenden exemplarisch auf der Basis des Verständnisses von Teilkompetenzen von Schreibkompetenz nach Fix (2008) skizziert werden.

Bei der Zielsetzungskompetenz geht es darum, sich ein konkretes Schreibziel aufgrund der Analyse der Schreibfunktion und -situation zu setzen. Mit den Schülerinnen und Schülern kann demnach gemeinsam überlegt werden, wieso es sinnvoll sein kann, einen Artikel für die Wikipedia zu schreiben und welche Leserschaft damit potenziell adressiert wird. Mit Blick auf die Förderung inhaltlicher Kompetenz kann z.B. gemeinsam darüber entschieden werden, welche Inhalte sich eignen, ob es

zu den geplanten Themen bereits Artikel gibt, ob diese ggf. erweitert oder überarbeitet werden sollten und welche Kriterien für die Auswahl von Inhalten für die Wikipedia eine Rolle spielen. Darüber hinaus gilt es, nach der Entscheidung für den Inhalt eines Artikels Vorwissen zum Thema zu aktivieren und neue Informationen zu erarbeiten.

Im Hinblick auf die Förderung von Strukturierungskompetenz geht es darum, mit den Schülerinnen und Schülern auf einer allgemeinen Ebene die Struktur enzyklopädischer Artikel im Allgemeinen und die spezifische Struktur von Artikeln in der Wikipedia im Besonderen zu erarbeiten sowie für den eigenen Text eine sinnvolle kohärente Struktur zu finden und umzusetzen. Bei der Formulierungskompetenz rücken das Sprachwissen und dessen Umsetzung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Hier geht es darum, Fragen der Formulierung und der Überarbeitung von Artikeln für die Wikipedia zu bearbeiten.

Förderung von Medienkompetenz

Die Förderung von Medienkompetenz stellt in einer von Medien durchdrungenen Welt eine wichtige Erziehungs- und Bildungsaufgabe für Schule und Unterricht dar (vgl. KMK 2012). Für die Entwicklung von Medienkompetenz sind neben zwei handlungsbezogenen Aufgabenbereichen – „Auswählen und Nutzen von Medienangeboten“ sowie „Gestalten und Verbreiten eigener Medienbeiträge“ – drei inhaltsbezogene Aufgabenbereiche wichtig, in denen es um Wissen sowie Analyse- und Urteilsfähigkeit zu drei kommunikationsrelevanten Feldern geht: „Verstehen und Bewerten von Mediensprache bzw. von Mediengestaltungen“, „Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen“ sowie „Durchschauen und Beurteilen von Bedingungen der Medienproduktion und -verbreitung“ (vgl. Tulodziecki/ Herzig/ Grafe 2010). Übergreifend wird Medienkompetenz dabei als Fähigkeit und Bereitschaft zu einem sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozial verantwortlichen Handeln in Medienzusammenhängen verstanden (vgl. ebd.).

Zur Förderung von Aufgabenbereichen der Medienpädagogik sind bezüglich des Einsatzes von Wikipedia unterschiedliche Zugänge möglich.

Auswählen und Nutzen von Medienangeboten

Hier kann die Frage der Nutzung von Wikipedia für unterschiedliche Nutzungsfunktionen, wie Information und Lernen oder Austausch und Kooperation, thematisiert werden. Möchte man die Nutzung für Information und Lernen in den Fokus der Betrachtung rücken, so bietet es sich z.B. an, Informationen zu Inhalten des jeweiligen Unterrichtsfachs in der Wikipedia zu recherchieren und hinsichtlich der Frage der Auswahl, Beurteilung und Reflexion von Informationen eine Gegenrecherche in anderen Quellen, wie z.B. anderen Online-Enzyklopädien, in Wissensportalen, mit Hilfe von Suchmaschinen oder Expertendiensten und in Bibliothekskatalogen und Datenbanken, durchzuführen.

Geht es um die Funktionen Austausch und Kooperation, so können kooperative Schreibprozesse und der Bereich der Diskussion von Artikeln mit anderen Autorinnen und Autoren im Zentrum des Unterrichts stehen.

Gestalten und Verbreiten eigener Medienbeiträge

Hier steht die Neuerstellung, Aktualisierung, Anreicherung und Ergänzung von Artikeln im Mittelpunkt der Betrachtung. So kann es z.B. um die Produktion und Veröffentlichung von Texten, Grafiken oder Fotos gehen oder um das Einfügen von Verlinkungen und Quellen.

Verstehen und Bewerten von Medienangeboten

Mögliche Themen sind die Analyse und Bewertung von Darstellungsformen, z.B. von Bildern, Grafiken, Text-Bildkombinationen, Ablaufstrukturen, z.B. digitale versus analoge Enzyklopädien, von Gestaltungsarten, z.B. Webseiten versus Informationen in Lernprogrammen, und von Gestaltungstechniken, wie dem Layout in Wikipedia.

Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen

Hier können die Einflüsse auf Wissen und Realitätsvorstellungen (z. B. die Frage nach dem „neutral point of view“), Einflüsse auf Verhaltensorientierungen (z. B. Fragen nach altruistischen Handlungen oder der Toleranz als Autorin bzw. Autor in der Wikipedia) oder Einflüsse auf soziale Zusammenhänge (z. B. Fragen der Ko-Konstruktion von Wissen und der Nutzung von Web 2.0-Technologien, das Verständnis von Wissensgesellschaft oder das Auftreten von Eskapismus) erarbeitet werden.

Verstehen und Bewerten von Bedingungen der Medienproduktion und -verbreitung

Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, technische Bedingungen zu verstehen und zu bewerten, z. B. die Wikisoftware, aber auch ökonomische Bedingungen, z.B. freie versus kommerzielle Enzyklopädien, oder rechtliche Bedingungen, wie z. B. Urheberrecht oder Lizenzen. Weiterhin können im Unterricht personale und andere institutionelle Rahmenbedingungen, z. B. Wikimedia als internationale gemeinnützige Organisation, freie Autorenschaft versus Fachredaktionen, Transformation der Rollen von Lesern und Autoren, oder politische und weitere gesellschaftliche Rahmenbedingungen, z.B. der Zugriff auf Informationen in der Wikipedia in unterschiedlichen Ländern, im Zentrum unterrichtlicher Aktivitäten stehen.

Förderung von Sozialkompetenz

Richtet sich der Fokus unterrichtlicher Ziele auf die Förderung von Sozialkompetenz, so sind unterschiedliche Einsatzszenarien denkbar. Die Frage der Teamfähigkeit bei kooperativen Schreibprozessen kann im Mittelpunkt des Unterrichts stehen und mit Hilfe methodischer Möglichkeiten, wie Schreibkonferenz oder Expertenteam, umgesetzt werden.

Es kann jedoch z.B. auch um Fragen von Eigenverantwortung, Konfliktfähigkeit, Kompromissfähigkeit und Kritikfähigkeit gehen, indem Themen wie Anfangsstress, Eskapismus, Vandalen, „Trolle“ oder der Streit um Inhalte bearbeitet werden. Für den letztgenannten Punkt bietet sich z. B. die Aufarbeitung

von Streitgesprächen im Bereich „Diskussionen“ besonders an, ebenso wie die eigene aktive Beteiligung daran.

Förderung von Fachkompetenz

Für die Entwicklung von Fachkompetenzen bietet Wikipedia als digitales Medium verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung von Unterricht. Unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der Autorenschaft und des angemessenen Zitierens kann Wikipedia andere analoge oder digitale Informationsquellen ergänzen. Wikipedia kann auch als Gegenstand von Analysen im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, indem sie z.B. mit anderen Informationsquellen hinsichtlich möglicher Vor- und Nachteile kritisch verglichen wird. Weiterhin kann Wikipedia als Instrument der Speicherung und der Präsentation eigener Arbeitsergebnisse dienen. Als Instrument der Kommunikation und Kooperation könnten gemeinsame Schreibprozesse und der Austausch mit anderen Autorinnen und Autoren im Mittelpunkt des Unterrichts stehen.

Wird Lernen im Sinne eines Lernumgebungs-konzepts als aktive Auseinandersetzung von Lernenden mit ihrer Lernumgebung gestaltet (vgl. Tulodziecki/Herzig/Grafe 2010), so kann die Online-Enzyklopädie ein sinnvolles Medienangebot neben weiteren sein, das Schülerinnen und Schüler nutzen können, um komplexe Aufgaben zu bearbeiten, eigene Fragestellungen zu entwickeln, Erkundungsfragen zusammenzustellen und selbständig Informationen zu erarbeiten um eigene Aufgabenlösungen zu entwickeln.

Darüber hinaus sollte es darum gehen, die Schülerinnen und Schüler anzuregen, eigene Angebote in der Wikipedia zu erzeugen, z.B. in Form von Texten, Fotos, Grafiken, sowie sich aktiv und kritisch an Diskussionen in der Wikipedia und über die Online-Enzyklopädie zu beteiligen. Auf diese Weise kann in Schule und Unterricht ein Beitrag zur Befähigung zu sachgerechtem, selbstbestimmtem, kreativem und sozialverantwortlichem Handeln von Schülerinnen und Schülern geleistet werden.

Autorin

Silke Grafe ist Professorin für Theorie und Planung des Unterrichts im Institut für Erziehungswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Unterrichtswissenschaft, Medienpädagogik und Lehrerbildung.



Schüler, die in ihrer Freizeit oft am Computer sitzen, müssen keine kritischen Mediennutzer sein. Das Verstehen und Bewerten von Medienangeboten gehört in den schulischen Medienunterricht. Foto: Wetekam

Literatur

Ard-zdf-onlinestudie.de (2012): URL:
<http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/index.php?id=354>
(Zugriff am 30.05.2013)

Fix, M. (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2.Aufl. Paderborn: Schöningh.

KMK [Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland] (2012): Medienbildung in der Schule. Beschluss vom 08.03.2012.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2011): Jugend, Information, (Multi-)Media. Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland. Stuttgart: mpfs

Naumann, J. et al. (2010): Lesekompetenz von PISA 2000 bis PISA 2009. In: Klieme, E. et al. (Hrsg.): PISA 2009. Bilanz nach einem Jahrzehnt. Münster: Waxmann 2010, S. 23-71

Tulodziecki, G./ Herzig, B./ Grafe, S. (2010): Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Wikipedia im Unterricht – gemeinsam Wissen erwerben und darstellen

Wikimedia Deutschland e.V. war Partner des Pilotprojekts „Wikipedia-AG“ und hatte die herausfordernde Aufgabe, die Lehrkräfte und das Koordinationsteam zu begleiten – insbesondere mit Unterstützung bei der Arbeit in und mit der Wikipedia-Community. Die Ergebnisse der Lehrkräfte sind beeindruckend und geben wichtige Anstöße für die Arbeit von Wikimedia Deutschland.

Elly Köpf

Die Berichte in dieser Dokumentation bieten einen vielfältigen Einblick in die Unterrichtswerkstatt. Bedingt durch unterschiedliche Voraussetzungen, Klassenstufen und Schularten findet sich in den einzelnen Projekten ein breites Spektrum an Zielsetzungen und Vorgehensweisen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie auf eine aktive Auseinandersetzung der Schüler mit Wikipedia abzielen und die damit verbundenen Chancen nutzen. Zu Beginn des Schuljahres waren alle Lehrenden noch relativ unsicher. Eine eingehende Wikipedia-Schulung führte zwar dazu, dass sehr viel Wissen vermittelt wurde, manches konnte sich jedoch nicht in den Köpfen der Lehrkräfte festsetzen.

Auch wenn zwischenzeitlich bei dem einen oder anderen – ausgelöst durch technische Probleme oder eine zu hohe Erwartungshaltung – Enttäuschung zu spüren war, so wurde zum Ende des Projekts hin der Ansatz des „Learning by doing“ als sehr hilfreich eingeschätzt. Mit dem Austausch der Eindrücke beim Treffen der Wikipedia-AG-Teilnehmer im Februar 2013 wurde klar, dass in diesem Projekt die Maxime „Der Weg ist das Ziel“ eine ganz besondere Bedeutung hatte.

So unterschiedlich die Ansätze auch waren, alle haben das „System Wikipedia“ etwas besser verstehen gelernt und Erfahrungen gemacht, die ihr Bild von der Produktion von Wissen verändert haben. Neben allen unterrichtlichen Zielsetzungen ist hervorzuheben, dass für viele Schüler die aktive Beteiligung an der Wikipedia eine erhebliche Steigerung ihres Selbstbewusstseins mit sich brachte – und dabei ist es gar nicht so wichtig, ob sie eher kleine Beiträge leisteten, indem sie in einem Artikel eine minimale Korrektur anbrachten, oder einen kompletten neuen Artikel entwarfen und veröffentlichten.

Die Erfahrung, Teil der Community zu werden und selbst das „System“ verändern zu können, wurde von den Schülern als motivierend empfunden. Letzten Endes stand so der



Bevor die Schüler bei der Wikipedia-AG zum Zuge kamen, erhielten die Lehrer eine Einführung von einem erfahrenen Wikipedia-Autor.

Foto: Wetekam

Prozess der Arbeit im Zentrum, und es wirkte sich in diesem Zusammenhang positiv aus, dass in der Wikipedia jede noch so kleine Veränderung über die „Versionsgeschichte“ sichtbar gemacht werden kann.

Die Vorstellung vieler, dass Wikipedia-Autoren notwendigerweise vorab einen fertigen Artikel erstellen und diesen dann nur noch „einstellen“, wurde relativiert – vom Mut einiger Schüler, Texte auch unfertig zu veröffentlichen. Dass die Grundidee der Wikipedia – gemeinsam lernen und Inhalte durch Teilen verbessern – auch in einem Netzwerk mit mehreren tausend Autoren noch funktioniert, überraschte viele der Teilnehmer. Es gehörte zu diesem Projekt, dass sich der Anspruch auf Perfektionismus verschob – weg vom einzelnen hin zur Community, die selbstverständlich insgesamt den Anspruch hat, mit einem einmaligen Projekt beschäftigt zu sein. Ein Faktor, mit dem die Planer des Projektes gar nicht gerechnet hatten (und der in Zukunft eine größere Rolle spielen könnte):

In einigen Klassen fanden sich einzelne Schüler, die bereits Artikel korrigiert oder erstellt hatten. Solche Schüler wären die idealen Multiplikatoren – denn bekanntlich lernen Jugendliche von ihren Altersgenossen besonders effektiv.

Alle Teilnehmer waren davon beeindruckt, dass bei solch einem Projekt Kompetenzen auf ganz unterschiedlichen Ebenen erworben werden. Das gemeinsame Bearbeiten von Texten und die Reaktionen darauf, egal ob positiv oder negativ, hatten einen wichtigen Lerneffekt. Das Motto der Wikipedia bestätigte sich: „*Sei mutig!*“!

Herausforderungen für die pädagogische Arbeit

Kommunikation/Dialoge

- Die teilnehmenden Lehrer nutzten die persönlichen Kontakte und Beratungsangebote, um Fragen zu stellen, machten jedoch nur wenig Gebrauch von der Möglichkeit, sich auch von der Community helfen zu lassen. Die Hürde, in die vermeintlich unpersönliche „Wundertüte“ Wikipedia hinein Fragen zu stellen, ist relativ hoch. Diese Erfahrung müsste bei einer Weiterentwicklung des Projektes bedacht werden. Zudem könnte das Wissen der Gruppe effektiver eingesetzt werden: Viele Fragen können auch durch gegenseitigen Austausch geklärt werden.
- Ein Problem waren mitunter Löschungen, die ohne Kommentar oder nachvollziehbare Begründung erfolgten. Für die Lehrenden stand dabei dann die Frage im Zentrum, wie man damit umgeht. Die Rückbesinnung auf das reale Leben könnte hier Hilfe bringen: Andere auf das Problem aufmerksam machen und sich Unterstützung organisieren.
- Die Rolle der Benutzerunterseiten („Werkstatt“) ist unklar. Sie werden von Neulingen als geschützter Raum verstanden – trotzdem wurden sie mitunter von anderen Wikipedia-Nutzern gelöscht. Dies wurde als Verletzung der eigenen Rechte empfunden.

Verständnis der Wikimedia-Projekte

- Das Erstellen und Veröffentlichen von Fotos und anderen Mediendateien wurde als sehr produktive und sinnvolle Möglichkeit der Partizipation empfunden. Allerdings war nicht allen verständlich, warum man Bilder auf Wikimedia Commons einstellen soll und dann nochmal verlinken muss.
- Insgesamt ist für Neueinsteiger das Angebot an Projekten neben der Wikipedia schwer zu durchschauen. Es wurde von vielen Teilnehmern als weniger interessant wahrgenommen.

Didaktische Herausforderungen

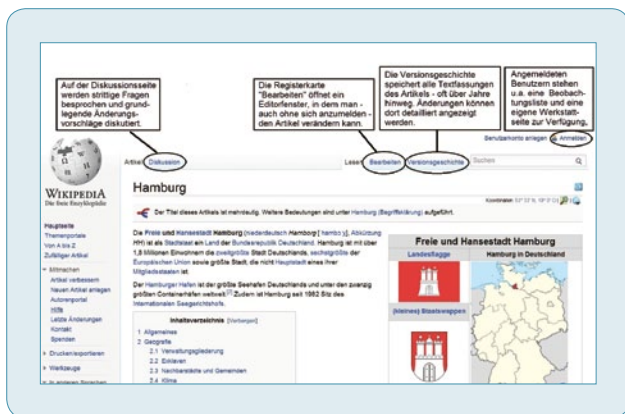
- Im Bereich der Wikipedia fehlt ein Ort zum Üben – zumindest wurde das von einigen Teilnehmern so empfunden. Die „Spielwiese“ wird regelmäßig gelöscht, und auch die eigene Benutzerunterseite (Werkstatt) ist vor Zugriffen von außen nicht sicher.
- Die Komplexität vieler Artikel in besonders intensiv bearbeiteten Themenbereichen weckt den Wunsch nach einer „Einfachen Wikipedia“ (ähnlich der „Simple English Wikipedia“).
- Die Anforderungen an das Schreiben kompletter Wikipedia-Artikel werden in ihrer Summe leicht unterschätzt. Neben der Wiki-Syntax und den hohen Qualitätserwartungen spielt dabei auch die Suche nach noch „freien“ Themen eine Rolle. Es gibt zwar noch viele ungeschriebene Artikel, oftmals allerdings zu Themen, die schwer zu recherchieren sind. Zudem werden neue Artikel sehr kritisch auf Relevanz geprüft und innerhalb der Community nicht selten sehr schnell zur Löschung vorgeschlagen.
- Das Verstehen und Vermitteln von rechtlichen Grundlagen wurde als große Herausforderung angesehen. Die Arbeit mit Wikipedia bot jedoch einen guten praktischen Ansatz, sich mit den Themen Urheberrecht, freie Lizenzen und Datenschutz auseinanderzusetzen.
- Das Recherchieren von Quellen und das richtige Zitieren ist für viele Schüler eine große Herausforderung – ein Grund mehr, es auch im Zusammenhang mit der Arbeit an Wikipedia-Artikeln zu üben. Allerdings stellten sich hier auch noch besondere Fragen rund um die Akzeptanz von Quellen, z.B. bei selbst geführten Interviews.
- Es fehlen einfache Erklärungen bzw. Informationsmaterialien für Schüler. Die Einführungstouren und die Materialien erwiesen sich nicht als hilfreich, da sie zu sehr auf das Technische abzielen und zu wenig auf den didaktischen Kontext. Abschließend bleibt festzustellen, dass dieses Pilotprojekt für alle Beteiligten ein großer Erfolg war. Wissen erwerben, einordnen und darstellen gehören zum Kerngeschäft schulischer Arbeit – und sind zugleich der Mittelpunkt dessen, was die Wikipedia ausmacht. Es ist so naheliegend wie evident, dass beide Seiten voneinander profitieren können. Eine aktive Auseinandersetzung mit Wikipedia und den Schwesterprojekten verspricht einen großen Mehrwert für zukünftiges Lernen mit digitalen Medien. Auf der Seite der Lehrkräfte ist dabei Mut gefragt: Mut, nicht länger als „Wissensträger“, sondern als Begleiter in einem Prozess zu agieren.

Autorin

Elly Köpf ist Projektmanagerin im Bereich Bildung und Wissen bei Wikimedia Deutschland.

Sieben Fragen zur Wikipedia – Anregungen zum Einstieg

Wer in der Wikipedia aktiv werden möchte, hat dazu viele Möglichkeiten: Texte verbessern und Fotos hochladen kann man leicht lernen. Ganz neue Artikel anzulegen ist auch keine Geheimwissenschaft, erfordert aber einige Grundkenntnisse.



Grafik: Wetekam/Wikipedia

1) Wie ist die Wikipedia aufgebaut?

Neben dem eigentlichen Artikel gibt es zusätzliche Seiten, die man über Registerkarten aufrufen kann: Unter *Diskussion* tauschen sich Wikipedia-Autorinnen und -Autoren über grundsätzliche Fragen und strittige Punkte zum Artikeltext aus.

Unter *Bearbeiten* wird der aktuelle Artikel in einem Editierfenster angezeigt. Hier kann man Änderungen eingeben, die nach dem Abspeichern sofort aktiv werden. Gewöhnungsbedürftig ist die etwas umständliche Formatierungsmethodik der Wiki-Software.

Über die Registerkarte *Versionsgeschichte* kann man sämtliche Fassungen des Artikels bis zur allerersten Version aufrufen. Auch die Autorinnen und Autoren, die jeweils etwas verändert haben, werden angezeigt. Im Versionsvergleich werden die Unterschiede zwischen zwei auszuwählenden Fassungen optisch hervorgehoben. Die Versionsgeschichte kann sehr hilfreich sein, wenn man über längere Zeit z.B. einen selbst verfassten Artikel verfolgt und sehen möchte, wer wann was geändert hat.

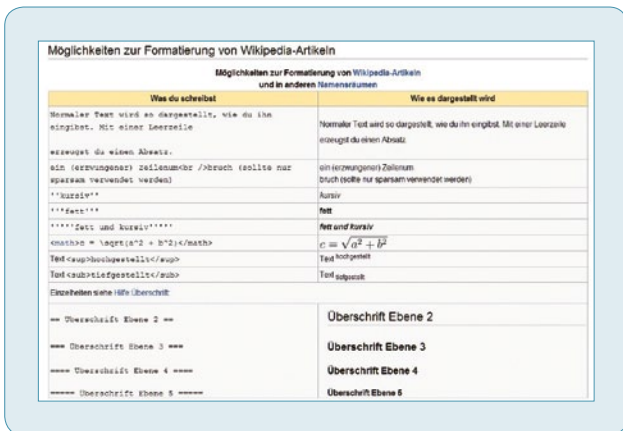
2) Kann und sollte man sich anmelden?

Das Verändern von Texten ist sofort und ohne Anmeldung möglich. Allerdings bietet das Anlegen eines Nutzerkontos Vorteile: Man ist für andere Wikipedia-Autorinnen und -Autoren erreichbar und erhält eine Benutzerseite, auf der man sich vorstellen kann. Außerdem können auf einer Werkstattseite (Unterseite der Benutzerseite) Textentwürfe abgespeichert werden. Praktisch ist auch die Beobachtungsliste: Zu allen Artikeln, die man auf diese Liste setzt, werden automatisch die letzten Änderungen angezeigt. So kann man z.B. den Überblick über Artikel behalten, die von der eigenen Lerngruppe bearbeitet wurden.

Die Anmeldung einer ganzen Lerngruppe zur gleichen Zeit innerhalb des Schulnetzwerkes ist problematisch, weil die Wiki-Software mit der IP-Adresse des Schulservers arbeitet. Auf diese Weise können sich nur wenige Personen parallel anmelden. Eine praktikable Lösung besteht darin, dass die Schüler ihr Nutzerkonto zu Hause vom privaten PC aus anlegen. Das Einloggen geht dann problemlos über den Schulserver.

3) Wie finde ich Themen für neue Artikel?

Ein Möglichkeit: Man sucht in Artikeln zu einem Themengebiet, zu dem man etwas schreiben möchte, **rot** unterlegte Wörter. Das sind Begriffe oder Bezeichnungen, zu denen ein Artikel fehlt. Eine andere Möglichkeit sind die Themenportale (z. B. zur Biologie oder zur Geografie, im Suchfeld „wp:themenportale“ eingeben). Dort gibt es Listen mit noch zu schreibenden Artikeln. Grundsätzlich ist es sinnvoll, sich durchzulesen, welche Themen in der Wikipedia als relevant gelten und welche nicht (im Suchfeld „wp:Relevanzkriterien“ eingeben).



Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hilfe:Textgestaltung>

4) Was muss ich über Formatierung und Aufbau von Wikipedia-Artikeln wissen?

Hier ist die beste Methode das Lernen am Modell. Wer einen neuen Artikel schreibt, sollte sich als erstes einige andere Artikel zu vergleichbaren Themen ansehen. Oft lassen sich Gliederung und Anlage des Textes übernehmen oder anpassen. Die Formatierung ist gewöhnungsbedürftig, denn im Editor gibt es zwar z.B. für fett oder kursiv zu setzende Wörter Schaltflächen, andere Formatierungen kann man aber nur durch bestimmte Zeichenfolgen erreichen. Sinnvoll ist es, neben dem Bearbeitungsfenster ein zweites mit den wichtigsten Formatierungsregeln offen zu haben (im Suchfeld „wp:Textgestaltung“ eingeben).

5) Warum soll mein Artikel gelöscht werden?

Es kommt oft vor, dass ein neuer Artikel recht schnell auf einer Liste für zu löschende Artikel landet (im Suchfeld

„wp:löschkandidaten“). Manche Wikipedianer nutzen diese Methode als Mittel, um die Relevanz eines Artikels überprüfen zu lassen. Üblicherweise bleibt ein Artikel sieben Tage in der Löschdiskussion, bevor ein Administrator unter Abwägung der bis dahin vorgebrachten Argumente für oder gegen eine Löschung entscheidet.

Wenn es den eigenen Text trifft, dann gilt: Ruhe bewahren. Die Gründe für einen Löschantrag werden im dazugehörigen Diskussionsstrang aufgeführt. Wenn sie nicht stichhaltig sind, kann man mit guten Argumenten dafür sorgen, dass der Löschantrag zurückgezogen oder von einem Administrator abgelehnt wird.

Neben der fehlenden Relevanz werden an neuen Artikeln häufig fehlende Belege bemängelt. Quellenangaben sind für eine Enzyklopädie, die Texte zu mitunter sehr exotischen Themen enthält, unverzichtbar.

6) Was muss man zum Thema Lizenzen wissen?

Alle Artikel in der Wikipedia stehen unter einer so genannten Creative-Commons-Lizenz (CC-Lizenz). Es gibt verschiedene Lizenzmodelle – für die (neuen) Texte in der Wikipedia gilt das Modell CC-BY-SA. Das heißt: Die Texte dürfen unter Nennung des Namens und unter gleichen Bedingungen (also mit einer CC-Lizenz) beliebig weiterverwendet werden.

Wenn man Fotos in die Wikipedia lädt, kann man sich zwischen verschiedenen Lizenzmodellen entscheiden. Dabei gibt es aber auch Grenzen: So ist es z.B. nicht möglich, die kommerzielle Nutzung von Bildern oder ihre Bearbeitung zu untersagen. Dieser Punkt ist sehr wichtig: Wer einmal Fotos hochgeladen hat, muss theoretisch auch damit rechnen, dass ein Unternehmen sie zu Werbezwecken einsetzt. Insbesondere mit abgebildeten Privatpersonen ist hier Vorsicht geboten.

Hinweise zum Fragebogen auf Seite 43

Mit dem Fragebogen können Schülerinnen und Schüler die Wikipedia anhand eines selbst gewählten Artikels erkunden. Die Lösungen weichen dementsprechend voneinander ab. Hier einige allgemeine Hinweise: Zu Frage

- 1) Bei längeren Artikeln hilft hier das Inhaltsverzeichnis.
- 2) Die letzte Änderung findet man ganz oben in der Liste.
- 3) In der Versionsgeschichte kann man sich die Unterschiede zwischen einzelnen Versionen gezielt anzeigen lassen.
- 4) Das steht bei der jeweiligen Version.

5) Einfach auf den Namen klicken.

7) und 8) Üblicherweise werden Schulen – wenn überhaupt – unter dem Punkt „Bildung“ aufgeführt, manchmal auch unter „Infrastruktur“ o.ä..

11) Informationen über Fotos erhält man, wenn man auf das Bild klickt. Dort steht auch, in welcher Auflösung das Bild vorliegt und unter welchen Bedingungen es weiterverwendet werden darf.

12) Wichtige Persönlichkeiten werden meist am Ende eines Stadtartikels genannt.

Wikipedianer können an verschiedenen „Schrauben“ drehen



7) Wer steckt eigentlich hinter Wikipedia?

Bei Wikipedia kann jeder mitmachen – trotzdem sind nicht alle gleich. Alle Veränderungen (sog. „Edits“), die ein Neuling an einem Text vornimmt, werden zunächst von einem erfahrenen Wikipedianer geprüft („gesichtet“). Wer zwei Monate angemeldet ist und 300 Edits vorweisen kann, wird dann selbst „Sichter“. Noch mehr Eingriffsmöglichkeiten (z.B. Löschen von ganzen Artikeln) haben Administratoren, die von den regelmäßigen Wikipedia-Nutzern gewählt werden. Darüber hinaus gibt es noch eine ganze Reihe von Sonderfunktionen und Spezialaufgaben, von denen einige in der Abbildung oben dargestellt werden. Während die Wikipedia inhaltlich von den ehrenamtlich tätigen Autorinnen und Autoren gestaltet wird, gibt es für den technischen Support, Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsprojekte und andere vorwiegend organisatorische Aufgaben professionelle Unterstützung. Sie kommt vom Verein Wikimedia Deutschland, der in Berlin angesiedelt ist und sich überwiegend durch Spenden finanziert. Näheres unter www.wikimedia.de.

Kleines Wikipedia-Quiz

1. In wie vielen Sprachen gibt es die Wikipedia?
2. Wie viele Artikel sind seit Mai 2001 entstanden?
3. Wann ist die (englischsprachige) Wikipedia entstanden?
4. Wer ist der Begründer von Wikipedia?
5. Muss man sich anmelden, um Artikel zu verändern?
6. Was ist eine Enzyklopädie?
7. Muss man sich anmelden, um neue Artikel anzulegen?
8. War oder ist die chinesische Version von Wikipedia in China verboten?
9. Was bedeutet Versionsgeschichte in Wikipedia?
10. Auf welchem Platz liegt Wikipedia bei den meist besuchten Websites?
11. Welche Version wird am meisten besucht?
12. Was sind Themenportale?
13. Wie kann man erkennen, wie häufig ein Artikel aufgerufen wurde?
14. Wann entstand der Artikel über Hannover 96?
15. Wer hat ihn damals geschrieben?

Lösungen

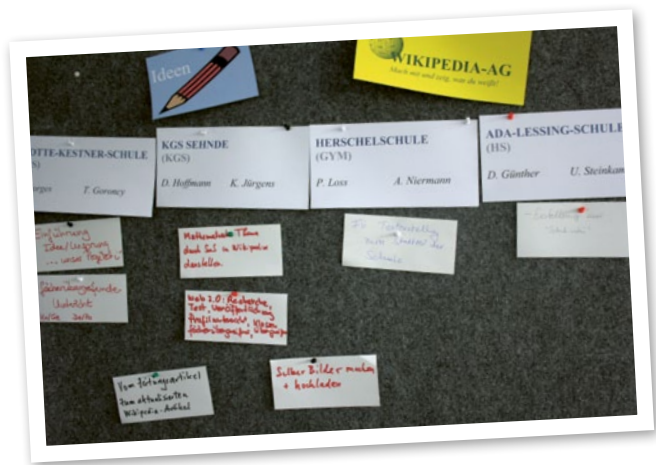
Die meisten Antworten findet man auf Hauptseite der Wikipedia (über die Auswahlleiste links), im Artikel „Wikipedia“ und auf der Seite „Über Wikipedia“ (im Suchfeld „WP:Wikipedia“ eingeben), dort zum Teil auch unter dem Link „Geschichte der Wikipedia“. Informationen zu China finden sich im Artikel „Sperrungen von Wikipedia in der Volksrepublik China“.

1. Es gibt die Wikipedia in über 280 Sprachen (vgl. Hauptseite).
2. Die Zahl ändert sich ständig; man findet die aktuelle Information auf der Hauptseite oben.
3. Anfang 2001
4. Der Internet-Unternehmer Jimmy Wales
5. Nein, muss man nicht.
6. Ein umfassendes Nachschlagewerk
7. Ja, man muss sich anmelden.
8. Der Zugang war von 2004 bis 2008 teilweise oder vollständig gesperrt.
9. Die Versionsgeschichte zeigt, wer wann was im Artikel geändert hat.
10. Platz 6
11. Die englische Version wird am häufigsten besucht.
12. Übergeordnete Seiten, die einen Überblick über einen Themenbereich geben und redaktionell betreut werden.
13. Bei allen Artikeln befindet sich unten ein Link „Abrufstatistik“.
14. Am 18. Februar 2003
15. Ein Nutzer mit der IP-Nummer 212.59.40.42.

Meine Stadt in der Wikipedia – Fragebogen

Sucht euch einen Wikipedia-Artikel zu einer euch bekannten Stadt. Es sollte nicht die sein, in der ihr wohnt – nehmt zum Beispiel die Stadt (oder den Stadtteil oder den Landkreis), aus der eure Eltern oder Großeltern stammen.

Ausgewählter Stadt-Artikel:		
Aufgabe		Lösung
1.	Wie viele Abschnitte (ohne untergeordnete Gliederungspunkte) hat euer Artikel?	
2.	Geht zur Versionsgeschichte: Wann wurde der Artikel zuletzt geändert?	
3.	Seht euch die fünf letzten Änderungen an und notiert eine davon.	
4.	Wer hat die Änderung vorgenommen?	
5.	Was kann man über diesen Benutzer erfahren?	
6.	Steht in dem Artikel etwas über die Schulen an dem Ort?	
7.	Wenn ja: wie und wo?	
8.	Wenn nein: An welcher Stelle könnte etwas dazu eingefügt werden?	
9.	Nennt drei Sehenswürdigkeiten oder wichtige Gebäude, die in dem Artikel erwähnt werden.	
10.	Gibt es zu einem dieser Gebäude ein Foto?	
11.	Schaut euch die Bildbeschreibung an. Wer hat das Foto wann gemacht?	
12.	Geht zurück zum Artikel und untersucht, welche Personen für den Ort wichtig waren oder sind. Nennt drei von ihnen.	
13.	Gibt es rot unterlegte Personennamen (also solche, zu denen noch ein Wikipedia-Artikel fehlt)? Wenn ja: Welche?	
14.	Seht nach, welche Literatur für den Artikel verwendet wurde. Notiert den neuesten dort genannten Titel.	
15.	Geht auf die Abrufstatistik (ganz unten). Wie oft wurde der Artikel in den letzten 30 Tagen aufgerufen?	



Wikipedia im Unterricht – Projektbericht

Jede Schülerin, jeder Schüler kennt Wikipedia. Aber wie lässt sich die Online-Enzyklopädie im Unterricht jenseits der üblichen Referatvorbereitung nutzen? Können Schüler vielleicht selbst etwas zur Wikipedia beitragen?

Neun Lehrkräfte aus fünf Schulen in der Region Hannover sind im Schuljahr 2012/13 diesen Fragen nachgegangen. Sie haben Unterrichtsszenarien erprobt, bei denen Wikipedia eine Rolle spielt: Artikel verbessern oder vereinfachen, gemeinsam neue Einträge verfassen, Fotos hochladen. Unterricht mit Wikipedia ist in allen Fächern möglich, kann Schüler motivieren und bietet bislang wenig genutzte Lernchancen im Bereich der Schreib- und Leseförderung.

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsisches Kultusministerium
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schiffgraben 12
30159 Hannover
www.mk.niedersachsen.de

Bestellung:

bibliothek@mk.niedersachsen.de
Fax: (0511) 120-74 51

Redaktion: Burkhard Wetekam

in Zusammenarbeit mit dem Referat 25a
(Integration durch Bildung,
Kompetenzforderung, Berufsorientierung)
des Niedersächsischen Kultusministeriums

Gestaltung: Visuelle Lebensfreude, Hannover

Druck: Color-Druck GmbH, Holzminden

Hinweis zum Urheberrecht:

Die Texte in dieser Broschüre sind unter der Creative-Commons Lizenz CC-BY-SA 3.0. veröffentlicht. Sie dürfen unter Nennung der Quelle bzw. des jeweiligen Textautors unter gleichen Bedingungen (CC-Lizenz) verbreitet und vervielfältigt werden. Ausgenommen hiervon sind die Fotos. Diese dürfen nur nach schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber verwendet werden.

Hannover, August 2013
